Privilegirte Schlesische Zeitung

Nro. 134. Montags den 12. November 1827.

Bekanntmachung.

Da die Wache am Schweidnitzer-Thore in das hiesige Inquisitoriats-Gebäude bis zum 1sten Mai k. J. verlegt worden, so wird dies für den Fall, daß ihre Hülfe zu erfordern nöthig werden sollte, hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Breslau, den 10ten November 1827.

Königliches Gouvernement. v. Strantz I.

Preußen.

Berlin, vom 8. November. — Se. Maj. der König haben dem ersten Bürgermeister der Stadt Greifswald, Landrath D. Meyer und dem Herzoglich Nassauischen Geheimen Medicinalrath D. Diel zu Dietz, den rothen Adler-Orden 3ter Klasse zu verleihen geruhet.

Des Königs Majestät haben den Justizrath Eyler zu Goldberg zum Kreis-Justizrath des Haynauer Kreises, und den Land- und Stadtgerichts-Director Niedhart zu Goldberg zugleich zum Kreis-Justizrath des Goldberger Kreises zu ernennen geruhet.

Bei der am 1, 2, 3. und 5ten d. M. geschehenen Ziehung der 4ten Königl. Lotterie zu 5 Thlr. Einsatz in Courant in Einer Ziehung fiel der 1ste Hauptgewinn von 15000 Thlr. auf Nr. 22108; der zweite Hauptgewinn von 6000 Thlr. auf Nr. 22008; 3 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 2290 3639 und 15123; 5 Gewinne zu 1500 Thlr. auf Nr. 7687 12680 18687 26934 und 27268; 10 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 4050 7138 8236 9132 10626 14139 15386 21108 23063 und 24662; 20 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1485 1896 4406 7368 7990 8300 8375 8859 14811 15312 15371 17668 17685 19345 22914 23398 23486 25436 26578 und 27632; 60 Gewinne zu 150 Thlr. auf Nr. 1186 1662 2061 4519 5659 6919 7057 7157 7373 7570 7586 9304 9560 10206 11526 12640 12720 12874 13367 13503 13612 13995 14312 15377 16205 16515 16978 17383 17522 17785 18739 18910 19286 20228 20230 20359 21088 21951 22841 23125 23504 24121 24391 24754 25061 25184 25350 25516 25801 26047 26391 26530 27607 28531 28603 28921 29160 29303 29390 und 29760; 100 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 109 139 210 340 403 1222 1397 1519 1783 2140 2764 3307 3319 3493 4089 4395 4533 5127 5546 5553 6223 7001 7210 7682 7711 7902 8085 8249 8290 8455 8476 8524 8973 9176 9311 9388 9702 10469 10876 10987 11003 11349 12494 12544 12845 12886 13584 14344 14768 14799 15034 15104 15293 15663 16008 16381 16506 16812 17184 17418 17680 17905 18029 18589 19140 19164 19571 19744 20006 20059 20235

20974 21335 21870 22450 23433 23448 23690 23863 23924 24216 24458 24544 24905 25095 25103 25250 25454 25545 25602 26573 26656 27214 27446 27627 27749 28112 28334 29182 und 29562.

Oesterreich.

Wien, vom 2ten November. — Zwischen Prag und Pilsen soll jetzt ebenfalls eine Eisenbahn angelegt werden. Der Wirthschaftsrath und Gutsbesitzer Joh. Oppel in Prag faßte hierzu im Jahre 1825 die erste Idee. Es trat ein Verein für dieses Unternehmen zusammen, an dessen Spitze der Hr. Hof- und Staatskanzler Fürst Metternich stand. Schon unterm 18ten März 1826 wurde dem Verein das Kaiserl. Wohlgefallen bezeugt, und ihm unterm 30sten Juli d. J. ein Privilegium hierzu ertheilt. Die Eisenbahn wird die geometrisch gemessene Länge von 19½ Meilen haben. Sie wird an den Flußufern durchaus in einer Höhe von 24 Fuß über dem gewöhnlichen Wasserstande fortgeführt werden. Von Pilsen bis zu dem Dorfe Rostock an der Beraun wird sie auf 38,540 Klafter das Gefäll von 34½ Klafter, also 1 auf 1117 haben, von Rostock bis zum Scheidungspunkte oberhalb Lana auf die Länge von 16,250 Klafter eine Steigung von 110⅞₀ Klafter, also 1 auf 146, und von da bis Prag auf die Länge von 23,000 Klafter, wieder ein Gefäll von 120 Klafter, also 1 auf 192 erhalten. Von Pilsen bis Rostock wird ein Pferd 125 Zentner, von Rostock bis Lana zwar nur 50 Zentner, dagegen aber von Lana bis Prag 300 Zentner ziehen können. Zur Deckung der Kosten wird ein Kapital von 600,000 Gulden Conv. M. mittelst 1200 Aktien, jede zu 500 Gulden zusammengebracht. Vorläufig sind die sämmtlichen Kosten nur auf 514,648 Gulden veranschlagt.

In den ersten Tagen dieses Monats war der ungarische Bildhauer Ferenczy von einer in das Bannat unternommenen Donaureise wohlbehalten mit seinem Schiffe und einer beträchtlichen Ladung mehr oder minder mächtiger (ausgeschälter, nicht gesprängter) Blöcke weißen Marmors, aus der Dognacskaer Gegend, in Ofen angekommen. Die Schwierigkeiten einer so weiten Reise in eine so abgelegene Gegend und einer so mühsamen Unternehmung lassen sich leicht ermessen. Der Künstler ist mit der Ausbeute, wie mit der Quantität des Steins vollkommen zufrieden, und beschäftigt sich jetzt, eine taugliche Werkstätte auszusuchen.

Deutschland.

Am 30. Oktober traf der Feldmarschall Fürst v. Wrede in München ein und übernahm wiederum das Armee-Commando.

Zu Stuttgart hat sich ein Kunstverein für das Königreich Würtemberg gebildet, welchem auch S. Maj. der König und JJ. MM. die verwittwete und die regierende Königin, so wie J. K. Hoh. die Großfürstin Helena, Gemahlin des Großfürsten Michael von Rußland, beigetreten sind. Der Verein bildete sich durch den Zusammentritt von Künstlern, Kunstfreunden, Kennern und Liebhabern aus allen Gegenden des Reichs, zur Aufmunterung und Verbreitung der vaterländischen Kunst, und sucht diesen Zweck dadurch zu befördern, daß er vorzügliche Erzeugnisse vaterländischer Künstler in der Plastik, Malerei und Zeichenkunst, theils bei den vom Staate veranstalteten Kunstausstellungen, theils in der Zwischenzeit bei vorkommenden schicklichen Gelegenheiten aufkauft, sie in einem, seinen Mitgliedern geöffneten, Lokal zu gemeinschaftlicher Beschauung aufstellt, und von 3 zu 3 Jahren das Erkaufte durch Verloosung unter seine Mitglieder vertheilt. Zur Theilnahme an dem Verein berechtigt die Zusicherung einer jährlichen Einlage von 5 Gulden 30 Kreuzer.

Bei der Durchreise des Geheimen-Raths und Königl. Sächs. Bundestags-Gesandten, Hrn. von Lindenau, durch Gotha, um sich nach Frankfurt auf seinen Posten zu begeben, wurde ihm von einer Deputation der Bürgerschaft, die auf ihn geschlagene Medaille in drei Exemplaren, einem goldenen, silbernen und bronzenen Abdruck, überreicht. Der um seine Vaterstadt, wo er schon so viel nützliche Anstalten ins Leben rief, wohlverdiente Kaufmann, Ernst Arnoldi, hielt eine schöne und zweckgemessene Anrede. Die Stadt Coburg hat von Loos zu Berlin, eine schön gerathene Denkmünze schlagen lassen, und dem Herzog übergeben. Sie stellt auf der einen Seite das Residenzschloß zu Coburg vor, und hat auf der andern die Inschrift: Hier ist gut wohnen! Würde die Stadt Gotha eine ähnliche mit dem Friedenstein und der Inschrift prägen lassen: Hier ist gut thronen! so wäre Reim und Gegenstück gefunden. Das lange verschlossene Theater auf dem Schlosse zu Gotha, wo weiland so viele Zierden der Bühne, auch Iffland sich bildeten, wird für die Coburger Hoffchauspieler-Gesellschaft, auf diesen Winter in Stand gesetzt.

Der englische Gesandte in Konstantinopel hat bereits seine neuen Instructionen erhalten, und der Courier, welcher davon die Mittheilung nach Petersburg bringt, ist am 29sten v. M. durch Frankfurt passirt.

Die durch die Dampfschiffe in dem Septembermonat zwischen Mainz und Köln verführten Güter belaufen sich nur auf 12,439 Centner, von welchen 4796 in Mainz ankamen, und 7643 Centner von Mainz abgingen. — Die obere Rheinschifffahrts-Behörde hat eine Kommission zur Untersuchung des Bingerloches und der darin befindlichen Felsenriffe abgeschickt.

In Würzburg war der Ertrag der Weinlese im Ganzen genommen über alle Erwartung ergiebig, und die Qualität vorzüglich, theils dem 1807r, theils dem 1818r gleich, oder nahe kommend. Am Genfersee fiel dies Jahr die Weinlese sehr ergiebig aus, wie auch in andern Theilen der Schweiz.

Frankreich.

Paris, vom 31. Oktober. — Das Conseil am Sonntage hat 5 Stunden gedauert. Der Minister des Innern war Unwohlseins halber nicht dabei zugegen.

Der Graf von Salis, Chef eines Schweizer-Regiments, von welchem neulich, zu großem Befremden des Publikums, ein Soldat (Brüllmann) an einem Tage vor das Kriegsgericht, dann vor die Revision gebracht und sogleich erschossen wurde, hat in einer besonders bekannt gemachten Rechtfertigung nachgewiesen, daß vermöge der Kapitulationen die Schweizer Militair-Revisionsgerichte gänzliche Unabhängigkeit, zugleich aber auch das Recht der Gnadenertheilung besitzen.

Am Sonntag hat der spanische Gesandte einen Eilboten nach Madrit abgefertigt. Einen Tag darauf ist Herr Uzos, vormals spanischer Geschäftsträger allhier, nach Madrit abgereist.

In Toulon werden zwei große Kriegsschiffe ausgerüstet.

Unser Generalkonsul in Aegypten, Hr. Drovetti, hat der hiesigen Geographischen Gesellschaft einen Plan zur Civilisirung des Innern von Afrika mitgetheilt. Man sollte nämlich junge Neger, die in Frankreich ihre Bildung erhalten, von Aegypten aus nach ihrer Heimath schicken, wo sie unfehlbar zur Verbreitung der Cultur vieles beitragen würden. Hr. Drovetti will selber die ersten Auslagen machen.

Dem bekannten Verfasser der Reise des Anacharsis, Abbé Barthelemy, wird an dem Wohnorte seiner Familie, zu Aubagne, ein Denkmal errichtet, wozu der Minister des Innern den Marmor aus den K. Magazinen liefern läßt.

Das Schloß in Sully an der Loire, welches der berühmte Herzog von Sully, Minister Heinrichs IV., bewohnte, verfällt immer mehr; seine Bildsäule steht verlassen auf dem Hofe, von Gras umwachsen und in einen unförmlichen hölzernen Käfig eingesperrt. Man begreift nicht, warum diese Statue nicht auf einem öffentlichen Platze aufgestellt wird.

Gestern früh um 5 Uhr brach im Palais-Royal, in der Gallerie hinter dem französischen Theater, Feuer aus, welches zwar in anderthalb Stunden gelöscht war, doch nicht, ohne bedeutenden Schaden zu thun. Sämmtliche Läden zwischen dem Durchgang zu dem Theater und dem Pförtchen der Glasgallerie, sind ein Raub der Flammen geworden. Die Dauthersche Buchhandlung ist gänzlich eingeäschert, und die des Herrn Barba fast nur durch ein Wunder den Flammen entgangen. Die Säulen unter den Zimmern des Herzogs von Nemours (Sohnes des Herzogs von Orleans) sind stark beschädigt. Zehn Minuten später würde die Hülfe vergeblich und dieser ganze Theil des Gebäudes eingeäschert worden seyn. Ein Feuertopf, den man unvorsichtigerweise in einem Magazin gelassen, und den ein Hund umgeworfen, ist die Ursache dieses Mißgeschicks.

In Marseille sollte dieser Tage eine neue für den Pascha von Aegypten gebaute Fregatte von 60 Kanonen vom Stapel gelassen werden. — Reisende, welche aus Alexandria in Marseille angekommen sind, versichern, daß in den Gewässern von Sardinien sechs algierische Corsaren kreuzen.

Ueber Havre eingegangene Briefe aus Caracas vom 20. August schildern den Zustand jenes Landes nicht besonders günstig. Der englische Gesandte, Herr Cockburn, soll sich auf der Reise von Guayra nach Carthagena über einige Bestimmungen des Zolltarifs mit Bolivar entzweit,

und in Folge dessen seine Rückreise nach England angetreten haben.

Das von Dieppe auf den Stockfischfang ausgerüstete Schiff, la Renommée, hatte bereits 12000 Stockfische an Bord, und schickte sich zur Rückfahrt nach Bordeaux an, als es am 19ten September auf der großen Sandbank von Newfoundland scheiterte. In einem Nu war der Kiel voll Wasser und das Schiff sank. Die Mannschaft hatte kaum Zeit, sich in ein Boot zu retten. Ein amerikanisches Fahrzeug, das ihnen zum Glück noch an demselben Tage begegnete, nahm sie auf, und schiffte sie bald darauf an Bord eines Schiffes aus Granville aus, in welcher Stadt sie am 14ten d. angekommen sind.

Zwei Tage später, als in Rheims die Vatermörderin hingerichtet worden, geschah in Poitiers die Hinrichtung zweier Eheleute (Biron) welche ihre Mutter und Schwiegermutter, die Wittwe Roche vergiftet hatten. Merkwürdig genug waren die Angeklagten Anfangs freigesprochen worden, indem die Geschworenen in ihrer Meinung gleich getheilt waren. Ehe aber noch das Urtheil schriftlich aufgesetzt war, änderte einer der Geschwornen seine Meinung, und die Verurtheilung erfolgte mit 7 gegen 5 Stimmen. Der Gerichtshof trat einstimmig der Mehrheit bei. Wenige Stunden vor der Hinrichtung schwur der Mann, daß er allein seine Mutter vergiftet habe, und seine Frau unschuldig sey.

Mlle. Mars hat sich erboten in der Vorstellung aufzutreten, die nächstens zum Benefiz der Englischen Aktrice Miß Smithson, die so viel Aufsehen in Paris erregt, gegeben werden wird. Es ist, sagt die Quotidienne, unserer ersten komischen Schauspielern würdig, diesen Beweis der Hochachtung einer jungen fremden Künstlerin zu geben, welche, obwohl sie noch keinen ausgebreiteten Ruf hat, doch ein bewundernswürdiges Talent besitzt.

Spanien.

Madrid, vom 18. Okt. — Die Nachrichten aus Catalonien in unserer Hofzeitung lassen ein nahes Ende des Aufstandes in dieser Provinz voraussehen. Inzwischen sollen doch morgen die Kuirassiere und Grenadiere der Garde mit einem großen Artillerietrain in diese Provinz abgehen. Die Provinzialjäger der Garde begeben sich ebenfalls an die Gränze von Arragonien, um dieses Land in Respekt zu erhalten. Eine in der Gegend von Guadalaxara stehende Reservedivision hat auch Befehl erhalten, weiter vorzurükken. Der Staatsrath und der Rath von Castilien versammeln sich täglich. Der König hat ihnen unter andern die Frage vorgelegt, wie die Anstifter, Hehler und Mitschuldigen der Insurrektion von Catalonien zu bestrafen seyen. Da sich nun viele sehr vornehme Personen unter denselben befinden, so sind die Herren Staatsräthe in großer Verlegenheit. Sie möchten wohl gerne eine Züchtigung auflegen, aber keine Strafe, die öffentlich bekannt würde. Am 23. d. wird die Königin in der Kirche Atocha dem Gottesdienst beiwohnen, und die heilige Jungfrau um Fürbitte und Schutz zu ihrer Reise anflehen; am folgenden Morgen um sechs Uhr aber dieselbe antreten. Sie wird die erste Nacht zu Aranjuez in Begleitung der Infanten zubringen, die am folgenden Tage nach Madrid zurückkommen werden. Sie wird sich alsdann in kleinen Tagreisen nach Valencia begeben, wo der König sie erwartet.

Die Versammlung der catalonischen Bischöfe in Tarragona war unvollständig und ist ohne Resultat geblieben. Eine Schaar von 3 bis 400 Mann, unter Anführung des Ilimitado-Obersten Guardia, hat sich auf den Bergen bei Tarragona blicken lassen. Ueberall unterstützen die Einwohner unsere Truppen, die Rebellen zu vernichten. In Talarn haben die Einwohner 2 Hauptleute und 14 Mann gefangen genommen. Fast alle bedeutende Banden lösen sich auf. Perier hat keine Leute mehr; Carteira hat sich ergeben. In Tarragona zählt man bereits an unterworfenen Offizieren einen Obrist, 5 Obristlieut., 11 Capitaine, 19 Lieutenante, 28 Unterlieut. der ilimitados, 7 Lieut. der Linientruppen und 2 Geistliche. Jep hat nur noch 1500 in kleine Schaaren vertheilte Soldaten. In den baskischen Provinzen hat die ganze Bevölkerung sich gegen die Rebellen erhoben. In Vitoria sind bereits 20 Agraviados verhaftet. Achtzehn betheiligte Personen, worunter Truxillo, sind von Saragossa in Carthagena angelangt. In Alicante (Valencia) schwärmen noch einige

Banden. Außer dem bei dem Cap Palos kreuzenden columbischen Corsaren, hat man dort und unfern dem Cap de Gata noch mehrere erblickt, die bereits spanische Handelsschiffe genommen haben.

Die Aufrührer in Valencia, so wie die in Catalonien beklagen sich in einer eigenen Proklamation, daß sie von denen, die ihnen die Waffen in die Hand gegeben hätten, jetzt verlassen würden. Sie nennen ganz laut mehrere Mitglieder der obern Geistlichkeit und Hrn. Calomarde. Der Einfluß dieses letztern sinkt von Tage zu Tage mehr.

Der General Sarsfield, dessen Heer nur aus 2 bis 3tausend Mann besteht, befindet sich mit 2 Adjutanten in San Martin, einem Dorf bei Daroca. Die Truppen des Grafen d'Espanna stehen in Figueras und in Llado. Die Trümmer von Carajols Bande sind am Abend des 22sten in Perpignan angelangt. — Nach einem Schreiben aus Ceret vom 20. October ist Domingo Caralt, Intendant der Agraviados, am 15ten verkleidet in Perpignan angekommen, wohin seine beiden Söhne gleichfalls von hier abgereist sind. Auf dem Wege nach Arles trifft man ganze Schaaren von Agraviados, sowohl Soldaten als Offiziere, welche nach Frankreich ziehn. Allein die gebrandschatzten Einwohner lauern ihnen auf, um ihnen das edle Metall wieder abzunehmen. In Arles werden heut 200 Agraviados erwartet. Caralt soll Befehl haben, Perpignan zu verlassen. Wie es scheint, wird in dem Innern von Frankreich ein Depot der geflüchteten Rebellen eingerichtet werden.

Barcelona, vom 20. Oktober. — Die von Tarragona kommenden Spanier stimmen in Lobeserhebungen über die Freundlichkeit des Monarchen überein. Die Bittschriften werden sehr schnell expedirt. Uebrigens würde die Gegenwart Sr. M. dem Aufruhr noch kein Ende machen, denn eine Menge begnadigter Offiziere sollen nach der span. Cerdagne, dem Heerde des Aufstandes hingeeilt sein. Der Marq. v. Campo-Sagrado arbeitet gegenwärtig mit dem Könige in Staats-Angelegenheiten. Auch gehört Se. Exc. zu einer Junta, die den Auftrag hat, über die Maaßregeln zur Erhaltung der Ruhe zu berathen, und welche ihre Arbeiten unmittelbar dem Könige einschickt. — Die Banden in Valencia sind zerstreut worden. — Die Mehrheit der Rebellen streckt die Waffen. Am 13ten d. M. haben wohlbewaffnete Agraviados in Rupit (nördlich von Vich) eine Steuer von 1500 Piastern ausgeschrieben. Zwischen Reus und dem Gebirge hausen 500 Aufrührer, die in den Dörfern greulich wirthschaften. Die Posten, welche außerhalb der Stadt aufgestellt worden waren, sind bereits wieder hieher zurückgekehrt. In Vich hat der Graf d'Espanna 600 Royalisten die Uniformen nehmen lassen, um die Rekruten des 2. Linien-Regiments damit zu versehen. In Gerona hatte er 7 verhaftete Agraviados erschießen und 3 auspeitschen lassen, unter andern den Capitain und den Trompeter, welche am 10ten d. die Stadt zur Uebergabe aufgefordert hatten. Auch soll er ein dem Jep zugehöriges Felleisen mit wichtigen Papieren aufgefangen haben.

Ueber Toulouse vernimmt man, daß mehrere Insurgenten, worunter auch der Bandenführer Savalls sich bei dem spanischen Commandanten von Figueras eingefunden, und um Pardon gebeten haben. Sie sind seit dem 18ten in dem dortigen Gefängniß. Der Graf d'Espanna, der jetzt in Llado steht, läßt den Aufrührern in allen Richtungen nachsetzen. Am 18ten und 19ten hat er von dem Commandanten in Figueras täglich 4000 Rationen Brodt gefordert. Am 19ten schickte er 50 Reiter gegen Castello del Ampurias, wo der Häuptling Oriol stand; einige Stunden darauf schlug eine Abtheilung Infanterie die nämliche Richtung ein. Abends ward Oriols Bande angegriffen und größtentheils zusammengehauen, oder in die Flucht geschlagen.

Portugal.

Lissabon, vom 20. October. — Die Gazeta enthält folgendes Decret: „In Betracht, daß das Ereigniß, durch welches mein vielgeliebter und hochgeachteter Bruder, der Infant Don Miguel, diesen Königreichen, um sie zu regieren, wiedergegeben wird, ein Gegenstand allgemeiner Freude für sie und für mich ist, habe ich im Namen des Königs zu bestimmen für gut befunden, daß am Tage seiner Ankunft, so wie an den bei-

den folgenden Tagen große Galla, Ehrensalven und Abends allgemeine Erleuchtung stattfinden sollen. Desgleichen soll am 26sten d., seinem Geburtstage, so wie alljährlich an diesem Tage, und auch an dessen Namenstage, am 29. Sept., Galla bei Hofe seyn. Die befugten Behörden werden an den angebenen Tagen dies Decret in Vollzug setzen. Im Palast von Ajuda, den 13. October 1827. Gez. von der Prinzessin Regentin. Carlos Honorio de Gouvea Durao (Minister des Innern)." — Man wundert sich, daß der Geburtstag des Königs Don Pedro IV., (12. October) nicht auf ähnliche Weise gefeiert worden ist. Auf den 26sten d. M. sind schon vierzehn Tage vorher alle Logen im Opernhause bestellt, und, sonderbar genug, von Leuten, die sich als Gegner des Infanten gezeigt haben.

England.

London, vom 27. October. — Die Ernennung des jetzigen Vice-Kanzlers der Chancery, Sir Anthony Hart, zum Kanzler von Irland, kann als ein glückliches Ereigniß für dieses Land betrachtet werden. Ein Theil (groß, allein genommen, obgleich klein wenn man ihn mit den andern tiefen Beschwerden zusammenhält) aber immer ein Theil des Unfugs in dem unglücklichen Irland kann dem Umstand zugeschrieben werden, daß die hohen Gerichtspersonen daselbst sich stets in die Politik einmischten. Davon zeugen Lord Norbury's denkwürdiger Brief an Saurin, Lord Redesdale's Zänkereien mit Lord Fingal, und Lord Manners (des eben resignirten Kanzlers) Beef-steak-Club-Politik, die Einfluß auf alles ausübte, was er that, absonderlich auf seine Ernennung und Absetzung von Magistratspersonen. Es bedurfte eines Richters, dessen richterlicher Hermelin-Mantel die Farbe keiner Parthei trug. Diese Eigenschaft besitzt Sir Anthony Hart.

Gestern hieß es, daß D. Miguel ganz gewiß in 14 Tagen erwartet werden könne, daß er sich sehr bestimmt für eine Regierung in Portugal der Charte gemäß und unter dem Schutz Englands (den Fürst v. Metternich selbst für allgemein wohlthuend erklärt habe) ausspreche und Visc. v. Barbacena ihn nach Lissabon begleiten und seiner Einsetzung im Namen des Kaisers beiwohnen solle.

Bei Lloyds hat man heute ein Verzeichniß von 81 Schiffen erhalten, die von griechischen Seeräubern geplündert worden sind.

Zwischen Southampton und London hat der Capitain Edwards eine Dampffahrt eingerichtet. Auf den verschiedenen Stationen werden Kohlen und Wasser eingenommen.

Der französische Consul in Edinburg, Herr Masclet, hat das dortige Bürgerrecht erhalten, und ist ihm die Urkunde in einer goldenen Büchse überreicht worden.

Heute sagen die Times, daß die Nachrichten aus Constantinopel nicht von der zufriedenstellendsten Art seyen, besonders in Beziehung auf den Schutz, den Oesterreich seinen Schiffen, um als Transportschiffe für die Türken zu dienen, verleihe, und auch weil eine Mißhelligkeit zwischen dem englischen und dem russischen Gesandten sich ereignet haben solle. „In diesem Falle," fahren sie fort, „ist es möglich, daß die Pforte und Oesterreich die Erwartungen, welche sie zum Temporisiren gebracht, schon in gewissem Grade erfüllt sehen; denn die Folgen einer solchen Mißhelligkeit, auf welche, das können wir versichert seyn, keine „heilende Hand" von außen her sich legen wird, sind sehr schwer vorauszusehen oder zu beschränken. Freilich kann Griechenland de facto durch die jetzt am Ort befindlichen Geschwader frei gemacht werden, allein wenn eine ernstliche Opposition in der Politik, Punkte betreffend die Griechenland nicht „unmittelbar" angehen, sich von den beiden Ministern in Constantinopel auf die Mächte, welche sie repräsentiren, erstrecken würde, so würde die Menschheit nicht im Osten Europa's allein die Wichtigkeit einer solchen Uneinigkeit zu empfinden bekommen."

Alle Privatbriefe, welche hiesige Kaufleute aus Spanien erhalten, stimmen überein, daß die Empörung der von der höchsten apostolischen Verwaltungsjunta angereitzten Agraviados, alle Einigkeit und Haltung verloren habe, und ihrer Unterdrückung entgegen gesehen werden kann. Furchtbar war sie, denn nicht weniger als 20000 Mann folgten der Fahne des Aufruhrs. Zweimalhunderttausend Piaster waren vorläufig als Prämien oder Handgeld für die Ergreifung der

Waffen ausgesetzt, und den Gemeinen ward die schönste Zukunft verheißen, die ihnen aus den geheimen Mitteln der obersten Leiter, so wie aus dem Raube der Städte und Gemeinden, dem man den Namen außerordentliche Kontribution beilegte, zufließen sollte. Die Reise des Königs nach Tarragona und seine am Tage nach seiner Ankunft erlassene bekannte Proklamation, haben den Bund zersprengt. So stellt denn die Regierungsgeschichte des gegenwärtigen Königs von Spanien wenigstens Einen Punkt auf, dem der Freund des Rechts und der Ordnung seinen Beifall nicht versagen kann. Möchte dieser Monarch fortfahren, die selbstständige, nicht auf Rache, sondern auf Weisheit gegründete Energie zu entfalten, die es ihm allein möglich machen wird, die furchtbar wüthenden Leidenschaften zu besänftigen, die Spanien seit einem Vierteljahrhundert zerreißen, und es zu dem unglücklichsten Lande in Europa umstalten, das keinen Tag vor dem Ausbruche politischer Vulkane sicher ist.

Noch vor ganz kurzer Zeit behauptete der Moniteur, Dom Pedro habe durch die Promulgation seiner Charte wirklich allen seinen Rechten auf Portugal zu Gunsten Dom Miguels entsagt, und folglich von jenem Augenblicke an in die Regierungsangelegenheiten dieses Landes und dem D. Miguel in die Ausübung seiner Rechte nichts mehr einzureden. Wie wird sich dieses Journal nun aus der Verlegenheit ziehen, in die es durch das neue Dekret D. Pedro's versetzt ist? Dieser Souverain hebt die Regentschaft auf, die er, wie der Moniteur sagt, unwiderruflich eingesetzt hatte; er behauptet also die souveraine Gewalt, der er, wie dieses Journal wollte, ebenfalls unwiderruflich entsagt haben sollte. Noch mehr, D. Miguel nimmt seine neuen Funktionen aus der Hand des Kaisers an; er erkennt also an, daß er kein unveräußerliches Recht auf den Titel: Regent, hatte. Auch macht er sich verbindlich, die mit der Ausübung seiner neuen Funktionen verknüpften Bedingungen zu erfüllen, d. h. der Charte gemäß zu regieren und sie zu erhalten, das absolute, durch Bustos im Namen der Regentin eingeführte System abzuändern, und folglich macht sich D. Miguel, wenn er seine Pflicht erfüllt, auch verbindlich, die Verräther an dieser Charte, die er vertheidigen und beschützen soll, zu bestrafen.

Ein mejikanisches Journal berichtet die Absetzung des Anführers eines Stammes der sogenannten sechs Nationen. Die andern Chefs, 26 an der Zahl, haben ihn unter andern angeklagt, die Berathschlagungen des Stammes gestört, ihren Vater, den Präsidenten der Vereinigten Staaten, verunglimpft, ihre Kinder zur Schule zu gehen verhindert zu haben, dann habe er ein schlechtes Herz, indem er während einer Hungersnoth ein Rennthier getödtet und es für sich allein habe behalten wollen, während seine Brüder Hungers starben. Alle diese Beschwerden haben sie in einer authentischen Urkunde niedergeschrieben, und sodann erklärt, sie verzichteten auf diesen Anführer. Derselbe ist ungefähr 70 Jahre alt.

Der Zoll auf Weitzen unter Königs Schloß beträgt nach dem Durchschnitts-Preise 30 Sh. 8 P. Nach einer offiziellen Angabe betrug am 1. October die ganze Masse des im Königreiche unter Schloß liegenden Getreides nicht mehr als 127,157 Quarter, worunter 120,000 Quarter Weitzen, beinahe 2000 Q. Gerste, und nicht völlig 4000 Q. Hafer sind. Unsere Korngesetze könnten doch vielleicht dieses Jahr dem Lande sehr zum Nachtheil gereichen, wenn die Kornpreise in Frankreich zuerst in die Höhe gehen sollten und dieses Land dann die wenigen Vorräthe des festen Landes noch zu billigern Preisen an sich zieht. Wir würden dann später, wenn, wie voraus zu sehen ist, im Frühjahr Bedarf eintritt, das Nachsehen haben, und eine empfindliche Theurung könnte davon die Folge werden.

Der Erfinder einer Maschine in Somers Town, womit Schuhe, Handschuhe, Mützen und andere Sachen von Leder aus Einem Stücke und ohne Näthe verfertigt werden können, hat auf seine Erfindung ein Patent bekommen.

Kean, der Vater, scheint die Gunst des Londoner Publikums, das ihn seinen Zorn, wegen seiner Privatverhältnisse, lange Zeit hatte empfinden lassen, in vollem Maaße wieder erlangt zu haben. Er trat in der Mitte des vorigen Monats zum erstenmale auf dem Conventgarden-Theater (er hatte bisher immer nur in Drury-lane gespielt.) als Shylock wieder auf, und wurde von dem überfüllten Hause mit lange

dauerndem Zuruf empfangen, so daß es mehrere Minuten währte, ehe er sprechen konnte. C. Kemble spielte den Bassanio und Miß Jarman die Portia. Kean wurde nach Beendigung des Stücks gerufen, an seiner Statt aber erschien Kemble, um dem Publikum anzuzeigen, daß Kean, den die Darstellung sehr angegriffen, das Haus bereits verlassen habe. Er werde indeß Hrn. Kean die ihm widerfahrne Ehre anzeigen.

Niederlande.

Brüssel, vom 30sten October. — Am 25sten dieses wurde die zweite Kammer nicht vollzählig; es erschienen von ihren 110 Mitgliedern nur 55.

In der, zur Berathschlagung über die Adresse an S. Maj. anberaumten geheimen Sitzung der zweiten Kammer soll das Konkordat stark zur Sprache gekommen seyn. Mehrere Mitglieder machten, heißt es, den Vorschlag, den König ehrfurchtsvoll zu bitten, daß über die genaue Vollziehung der Maaßregeln gewacht werde, unter welchen die, dem Konkordat beigefügte päpstliche Bulle bekannt gemacht wurde, und daß ferner die k. Regierung aus allen Kräften den Uebergriffen der römischen Curie und den Versuchen, die öffentliche Erziehung in einem dem Grundgesetze zuwiderlaufenden Sinne zu leiten, widersetzen möge. Ueber den Erfolg dieser Motion konnte noch nichts in Erfahrung gebracht werden.

Der Handel mit Kolonialwaaren am Rhein, der früher seinen Hauptsitz in Amsterdam und Rotterdam hatte, zieht sich immer mehr nach Antwerpen. Die Vermehrung des Handels muß hauptsächlich den freisinnigen Ansichten des Handelsstandes dieses Platzes zugeschrieben werden, dem die Deutschen, Franzosen u. Niederländer, wegen der billigern Behandlung, den Vorzug von Rotterdam u. Amsterdam geben, wo man noch den Handel in dem alten gewohnten Gange betreibt und an vielen lästigen Gebräuchen und Einrichtungen hängt, die in Antwerpen schon längst nicht mehr bestehen.

Ein unlängst bei dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten eingegangener Bericht unseres Generalconsuls in Columbien giebt von dem Zustande Columbiens eine traurige Schilderung, und empfiehlt in allen Geschäften die äußerste Behutsamkeit. Unordnung und Betrug herrschen überall in der Verwaltung. Die Einwohner sind Wucherer, leidenschaftliche Spieler, ohne Ehrgefühl, gemein und schmutzig. Wenig junge Leute bilden sich zu regelmäßiger Thätigkeit. Unter den dortigen Fremden sind die Schotten die thätigsten und rechtlichsten, die Irländer gehören zu den untern Klassen, die Engländer genießen als große Verzehrer, wenig Zutrauen, und die Franzosen widmen sich mehr den Künsten und Wissenschaften, als dem Handel. Sonach wäre dort, nach wiederhergestellter Ruhe, ein schönes Feld offen für solide Geschäftsleute. Der Berichterstatter warnt vor dem Wahne, als ob in Europa veraltete Moden dort noch gut aufgenommen würden; es ist im Gegentheil nöthig, sich immer mit dem herrschenden Geschmacke bekannt zu halten. Auch hier üben die Franzosen vielen Einfluß, und wissen die Einwohner am meisten zu befriedigen. Im Allgemeinen sind leinene Stoffe die gesuchtesten. Die Einfuhr über Curaçao und Maracaibo wird angerathen, weil sie direkter sey, als die über Cartagena und Sta. Martha. Die Versendungskosten im Innern sind bedeutend, und eine von Bolivar wieder eingeführte, aus den Zeiten der spanischen Regierung herrührende Steuer von 5 Procent bei jedesmaligem Umschlage der Waare (der sogenannte almo-xarifasgo) ist dem Handel sehr nachtheilig. Baar wird nur in sehr dringenden Fällen bezahlt.

Am 10ten v. M. wagten sich der Lootse Klaas Abenes nebst seinem Bruder und noch 3 Matrosen, sämmtlich von Texel, bei starkem Sturm in die freie See, um einem andern Schiffe, das Nothschüsse that, zu Hülfe zu kommen. Das Lootsenboot kam nicht zurück und Tags darauf trieben die Trümmer desselben bei Kikduin vorbei, so daß alle fünf wahrscheinlich verunglückt sind. Sie hinterlassen eben so viele Wittwen und dreizehn Kinder im Elende.

Nachtrag

Nachtrag zu No. 134. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Vom 12. November 1827.

Schweiz.

Die Züricher Zeitung enthält Folgendes, welches die Nachricht zu bestätigen scheint, daß der Graf Capo d'Istria nicht ohne Begleitung nach Griechenland gehen werde. Er hat für seine Reise nach Griechenland den Weg durch die Schweiz genommen; am 25. Oktober traf er in Basel, am 26sten in Zürich ein, von wo er über Aarau, Bern und Lausanne nach Genf ging, um sich alsdann entweder nach Marseille oder Ancona zur Einschiffung auf einem Fahrzeuge der K. Franz. oder der Engl. Marine zu begeben. Der Besuch des Mannes, an den die Hoffnungen einer günstigen Entwickelung des bedeutsamen Knotens sich knüpfen, ist seinen zahlreichen Freunden, zu denen die Magistratspersonen der Kantone größtentheils gehören, höchst erfreulich gewesen. In dem Grafen Capo d'Istria ist Griechenland der früher mangelnde Stützpunkt gegeben. Seiner Person zunächst stehend, und tüchtige Gehülfen für die große Aufgabe, die ihm zu lösen obliegt, können gebildete Schweizer-Jünglinge, in denen edle Herzen schlagen, eine Gelegenheit finden, wie sie nur höchst selten sich darbietet, mit der fortgesetzten eigenen Ausbildung zugleich als Werkzeug und Theilnehmer schöner Thaten sich bleibendes Verdienst zu erwerben. Berichten aus Schwyz zufolge haben, von Freiburg und Sitten her, die Jesuiten ihre vorschreitenden Plane auf die übrigen Schweizer-Kantone gerichtet, und es sind zu Schwyz wirklich Unterhandlungen angeknüpft worden, um dort auf ihre Kosten ein Kloster zu erbauen. Sollte dies gelingen, so wären damit 4 Kantone von dem Orden in Besitz genommen; Solothurn glauben die Jesuiten mit dem Bischofssitze, ganz sicher zu erwerben.

Italien.

Am 2. Oktober kam die zweite, zum Bau der Paulskirche in Rom bestimmte kolossale Granitsäule aus den Granitbrüchen in Montofarno zu Wasser in Mailand an. Sie wog 640,000 Mailänder Pfund. — Der Professor der Akademie der schönen Künste zu Venedig Alys Zandomeneghi, hat in der jüngsten Zeit die Marmorlager von Predazzo im Fleimserthale von Tyrol untersucht, und daselbst die schönsten und kostbarsten Marmor-Arten, und zwar in einem Umfange, der reiche Ausbeute verspricht, gefunden. — Auf dem Berge delle Coste sopra i Canzocoli wurde der schönste Statuar-Marmor gleich dem besten von Carara, und zwar mitunter in kolossalen Massen, und, bei fortgesetzten Nachforschungen, eine andere Marmorgattung entdeckt, welche die erstere nicht nur übertreffen, sondern an Reinheit, Weiße und Gehalt sogar dem schönsten parischen Marmor gleichkommen soll. Außerdem wurden auf den umher liegenden Felsengruppen auch noch mehrere andere Arten gefärbten Marmors von der seltensten Farbenmischung und insbesondere die vielen Variationen des griechischen Cipolins (weiß, mit grünlich glänzenden Streifen) entdeckt, der bisher nur auf den Bergen um Athen gebrochen wurde. Es werden bereits die nöthigen Einleitungen zu entsprechender und regelmäßiger Benutzung der dortigen Marmorbrüche getroffen.

Türkey und Griechenland.

So eben aus Zante vom 21. Oktober, durch außerordentliche Gelegenheit, einlaufende Nachrichten, melden Folgendes: Zante, den 21. Oktober 1827, 10 Uhr Vormittags. Seit der vor einer halben Stunde erfolgten Ankunft einer jonischen Barke, welche Navarin gestern Abends verlassen hat, verbreitet sich das Gerücht, daß die ganze zu Navarin gelegene türkisch-ägyptische Flotte gestern Nachmittags von den Escadren der verbündeten Mächte verbrannt worden ist. Alles eilte sogleich nach dem Sanitäts-Amte, um aus dem Munde des Führers jener Barke, die näheren Umstände dieses Ereignisses zu vernehmen. Dieser betheuerte, er sey Augenzeuge der Begebenheit gewesen, und fügte hinzu, daß zuerst das englische, und dann das französische Geschwader auf die türkische Flotte gefeuert, die russische Escadre aber sich ruhig verhalten habe. Er, der Barkenführer, selbst sei in Gefahr gewesen, zu Grunde zu gehen und sein Fahrzeug sehr beschädigt worden. Man erschöpft sich in Vermuthungen, was zu diesem Schritte der Es-

cadren Anlaß gegeben haben könne. — So eben ist ein Boot von Navarin mit sechs geflüchteten Griechen hier angekommen, welche die Nachricht von der Verbrennung der türkisch-ägyptischen Flotte vollkommen bestätigen. (Oesterr. Beob.)

Konstantinopel, vom 14. Okt. — Man weiß nun bestimmt, daß der Sultan den zu Navarin abgeschlossenen Waffenstillstand Ibrahim Pascha's mit Codrington nicht anerkennt, und der Befehl, denselben aufzuheben und die Operationen gegen die Griechen fortzusetzen, soll abgegangen seyn. Dieser Entschluß hat hier neuerdings Bestürzung erregt, und die vor drei Wochen gemeldeten Besorgnisse, wegen der Sicherheit der Personen und des Eigenthums der Franken, fangen an wieder aufzuleben.

Corfu, vom 8. October. — Durch die Abwesenheit der Admirale Codrington und Rigny von Navarin wurden die Aegyptier ermuthigt, den verabredeten Waffenstillstand zu brechen, und den Hafen von Navarin zu verlassen. Eine leicht begreifliche Spannung, wie sie häufig zwischen Befehlshabern verschiedener Nazionen, die Einen Zweck verfolgen, eintritt, soll Ursache seyn, daß Ibrahim mit weniger Scheu jene Verletzung des völkerrechtlichen Herkommens sich erlaubte, als es geschehen seyn würde, wenn die Schiffe der Blokade nur Einer Flagge zugehört hätten, und die Convention nur von Einem Oberbefehlshaber unterzeichnet gewesen wäre. Obgleich versichert wird, daß der Contreadmiral Rigny sich lediglich in der Absicht nach Milo begeben habe, einige daselbst zur Ausbesserung zurückgelassene Schiffe in Augenschein zu nehmen, und sich mit frischen Lebensmitteln zu versehen, auch daß der Viceadmiral Codrington nur nach Zante gegangen sey, um frisches Wasser einzunehmen, so glaubt man doch vor ihrer Trennung bemerkt zu haben, daß einige Kälte zwischen diesen zwei ausgezeichneten Seemännern herrschte, die weniger auf Rechnung der Nationalität, als der persönlichen Eigenschaften derselben zu setzen sey; besonders sollen die letzten Unterhandlungen mit Ibrahim Pascha dazu beigetragen haben, sie sich einander zu entfremden. Die zu erwartende Ankunft des russischen Admirals Heiden muß daher um so willkommner erscheinen, als dadurch nicht allein die kombinirten Eskadern eine imposantere Stärke erhalten, sondern auch die eben besprochene Mißhelligkeit, wenn sie wirklich existirt, vielleicht beigelegt werden könnte. Die ägyptische Flotte soll mit Verlust einiger Schiffe gegen Cochrane, der wie es scheint, die Vollziehung der Convention vom 6. July bei dieser Gelegenheit gehandhabt hat, nach Navarin zurückgekehrt seyn, und die Truppen wieder ausgeschifft haben. Die nicht regulirten Albaneser, die sich bei Ibrahim befinden, sollen sich zu Lande nach Patras begeben haben, um unter Achmed Pascha, Gouverneur von Patras, zu dienen, und denselben auf seinem vorhabenden Zuge nach Gastuni zu begleiten. — Der Lord Oberkommissair hat Nachricht erhalten, daß die Türken mehrere jonische Fahrzeuge zu Modon zurück halten; es ist sogleich ein Dampfboot an Sir Eduard Codrington mit der Aufforderung abgefertigt worden, die Befreiung dieser Schiffe zu bewirken. — Man erwartet hier den Grafen Capo d'Istria.

Das neulich aus London abgegangene Dampfschiff Entreprice ist in den ersten Tagen dieses Monats in den Gewässern von Cephalonien gesehen worden. Es wird in Nauplia mit den aus Amerika angekommenen Kanonen ausgerüstet.

Die Florentiner Zeitung liefert aus Briefen von Corfu bis zum 16. October folgende Nachrichten: „Nach Abschluß des bekannten Waffenstillstandes zwischen den europäischen Admiralen und Ibrahim Pascha, hatten die kombinirten Geschwader die Gegend von Navarin verlassen; es blieben nur zwei Fregatten, eine englische und eine französische, vor dem Hafen zu Beobachtung der ganzen darin versammelten türkischen Flotte zurück. Ibrahim wollte, trotz seines eben geleisteten feierlichen Versprechens, diesen günstigen Augenblick benutzen, und schickte in der Nacht vom 3. zum 4. October 43 mit Munition und Vorräthen aller Art beladene Kriegs- und Transportschiffe aus dem Hafen, mit dem Befehle, Patras und Missolunghi, welche Festungen von den Griechen in der Nähe bedroht, und in einiger Gefahr waren, damit zu versehen. Kaum hatten die beiden europäischen Fregatten diese Bewegung wahrgenommen, als sie mit der Anzeige davon zu ihren Admiralen eilten. Sir E. Codrington, der sich bei Zante befand, um Vorräthe für seine Eskadre zu besorgen, ging augenblicklich mit dem Linienschiffe Asia und nur drei Fregatten unter Segel. Er erreichte die Scrophen früher als die ottomannischen Schiffe, und deutete ihnen bei ihrer Ankunft an, sie müßten umkehren. Als die erste Warnung nichts

fruchtete, that er einige Kanonenschüsse, worauf die Türken still hielten. Ihr Befehlshaber begab sich an Bord der Asia, und antwortete auf Codringtons gerechte Vorwürfe: er habe den Waffenstillstand nicht verletzt; Ibrahim Pascha habe sich nur verpflichtet; die Feindseligkeiten gegen die Insel Hydra zu verschieben, nicht aber gegen das übrige Griechenland. Inzwischen sind die Artikel des Waffenstillstandes sehr deutlich, und die Einstellung der Feindseligkeiten war für alle unter Ibrahim stehende ottomannische Streitkräfte stipulirt. Dies erklärte der englische Admiral dem türkischen, und fügte hinzu, wenn er nicht augenblicklich seine Expedition in den Hafen zurückführe, werde er ihn durch seine Kanonen dazu zwingen. Diese Sprache fand Gehör, und die ägyptische Flotte, obgleich soviel stärker als die Engländer, kehrte nach dem Hafen zurück. Ibrahim, darüber aufgebracht, ließ sie neuerdings auslaufen, verstärkte sie durch 14 Schiffe, und schiffte sich selbst ein, um sie nach ihrer Bestimmung zu führen. Allein der englische Admiral war wachsam, und bemerkte noch in der Nacht die Wiedererscheinung der Aegyptier. Mit Anbruch des Tages standen seine vier Schiffe in Schlachtordnung. Bei ihrem Anblicke hielten die ägyptischen Schiffe an, und parlamentirten eine Zeitlang. Alsdann spannten sie ihre Segel wieder auf, und schienen sich den Weg mit Gewalt bahnen zu wollen. Nun eröffneten die Engländer ihr Feuer; doch erneuerte Admiral Codrington zugleich bei dem ägyptischen Befehlshaber seine Vorstellungen, und schrieb ihm, er habe alles Mögliche gethan, um, in der Hoffnung einer Uebereinkunft, den Griechen und Türken neues Unglück zu ersparen; aber er sey auch fest entschlossen, die Muselmänner ihr gebrochenes Wort bitter bereuen zu machen. Während dieser Zeit schossen die englischen Schiffe unausgesetzt auf die türkischen, welche in verschiedenen Richtungen manövrirten, um vorwärts zu kommen. Dieses Verfahren brachte, wie es scheint, Ibrahim auf andere Gedanken; er zog sich mit seinen 57 Schiffen, meist Kriegsschiffen, und sämmtlich bewaffnet, durch Ein engl. Linienschiff und drei Fregatten in Schrecken gesetzt, nach dem Hafen zurück. Einem ägyptischen Transportschiffe war es während der Verwirrung gelungen, auf der Rhede von Missolunghi vor Anker zu gehn. Aber der englische Admiral schickte ein bewaffnetes Boot aus, und ließ es zwingen wieder die hohe See zu suchen. Soviel man weiß ist es auch keinem andern türkischen Schiffe gelungen, sich Missolunghi oder Patras zu nähern, welche Festungen dringend Hülfe bedürfen. Wenn nun Admiral Codrington, dessen Betragen bei dieser Gelegenheit höchst ruhmwürdig ist, mit einem sehr kleinen Theile seiner Schiffe die Türken in Schrecken setzen konnte, wie viel weniger ist jetzt von ihnen zu besorgen, nachdem die russische Eskadre am 10. October bei Zante angekommen ist, wo am 13ten alle drei Eskadren vereinigt seyn sollten. Man glaubt, die türkisch-ägyptische Flotte in Navarin werde von den Verbündeten genöthigt werden, nach Alexandria oder nach den Dardanellen zurückzukehren. Der Generalissimus Church schickte sich an, Patras zu blokiren, welches künftig auch keine Kommunikationen von der Seeseite mehr hat. Der Seraskier befand sich in Theben.

Nordamerikanische Freistaaten.

Neuyork, vom 2. October. — Der Unternehmungsgeist scheint bei uns recht im Aufblühen zu seyn. Eine Polar-Expedition auf Privatkosten, unter Capt. Reynolds, ist in der Ausrüstung schon sehr weit gefördert. Dem Hauptmann Cunningham ist es gelungen, von Diego S. Pedro in Californien zu Lande in 15 Monaten nach St. Louis in Missouri durchzudringen. —

Unsre Zeitungen enthalten noch immer Berichte von dem Orkan, der gegen Ende Augusts unsre ganze Küste von Westindien bis Neu-Schottland heimgesucht hat.

Brasilien.

In einem Schreiben aus Newyork vom 8ten October heißt es: „Das vom Capt. Bennet geführte Schiff Corinthian, welches am 27. August von Rio de Janeiro abgesegelt ist, kam gestern hier an. Der Kaiser arbeitet eifrig an den zur Fortsetzung des Krieges nöthigen Maaßregeln. Der General Lecor wird den Oberbefehl des Heeres übernehmen. Das amerikanische Schiff Peacock ist nach einer 42tägigen Fahrt

von Calao in Rio angelangt. In Peru ist es ruhig. Unsere Landsleute in Rio sind über das Benehmen, welches die dortige Regierung gegen uns beobachtet, sehr böse. Die dortigen Zeitungen nennen unsern Geschäftsträger Raguet (dessen Vorstellungen gegen die brasil. Regierung, die Blokade betreffend, von der unsrigen nicht genehmigt worden sind) den armen Jankie." (Der Schimpfname der Amerikaner.)

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Die neueste Nummer (19) der diesjährigen Gesetzsammlung enthält eine Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 30. Oktober d. J. über die Erhebung der Eingangs-, Ausgangs- und Durchgangs-Zölle nebst dem angehängten Tarif. In dem Steuer-Gesetz vom 26. Mai 1818 war nämlich bestimmt, daß der damals festgesetzte Tarif-Satz alle drei Jahre berichtiget und der Tarif dann jedesmal landesherrlich vollzogen und herausgegeben werden solle. Demgemäß sind auch unterm 25. October 1821 und 9. November 1824 neue der Zeit gemäße Tarife bekannt gemacht worden, und jetzt erscheint der vierte, der gegen den letzten wenig Abänderungen enthält; vorzüglich sind darin die Durchgangszölle, einem spätern Gesetz zufolge, näher bezeichnet worden. Die neueste Verordnung enthält unter andern auch die Abänderung des §. 108. der Zoll-Ordnung, wonach binnen Jahresfrist zu viel erhobene Gefälle zurückgefordert, und zu wenig erhobene nachgefordert werden können. Nach Jahresfrist sind alle weitern Anforderungen an den Steuerpflichtigen erloschen, dem Staate aber bleibt das Recht auf Schaden-Ersatz gegen die Beamten, die beim Ansatz der Gebühren gefehlt haben, ohne daß diese an die Steuerpflichtigen regressiren können.

Das chinesische Kabinet, welches Onorato Martucci während seines langen Aufenthalts in Canton zusammengebracht und in Rom aufgestellt hat, lockt unaufhörlich eine große Schaar Schaulustiger herbei. Mit Erstaunen sieht man hier, wie weit es die so oft verkannten, oder über die Gebühr herabgesetzten Chinesen in den Künsten des Luxus und der Verfeinerung gebracht haben. Die Bronze-, Porzellan-, Goldschmidt- und aus Kupfer gegossenen Arbeiten sind von einer in Europa noch nicht übertroffenen Vollendung. Ja, einige Bronze-Vasen können den griechischen, aus der schönsten Zeit, an die Seite gestellt werden. In der Bildhauerkunst und Malerei haben sie es, bis auf die anatomische Genauigkeit, so weit gebracht, wie die Römer. Hauptsächlich zeichnen sich die Chinesen in der Landschafts- und Miniatur-Malerei aus. Auch eine schöne chinesische Bibliothek ziert dieses Kabinet. Erzählungen, die Nationalgeschichte, Botanik und Medizin machen den Hauptinhalt. In einigen dieser Schriften wird der Blattern-Impfung erwähnt. In dem zu Rom herauskommenden arkadischen Journal, giebt Martucci in einer Reihe sehr interessanter Artikel nähere Nachrichten vom Inhalt dieser Schriften.

Am 24. August pflügten vier Bauern im Yassischen Kreise der russischen Moldau das Feld mit Ochsen. Bis zum Mittage war das Wetter schön. Da bemerkten die Leute plötzlich am südlichen Himmel, der übrigens klar war, ein Wölkchen, von einem leichten Winde getrieben. Ohne hierauf weiter zu achten, setzten sie ihre Arbeit fort. Allein plötzlich erhob sich eine so gewaltige Windsbraut, daß die Pflüge von den Strängen rissen, in die Luft geführt wurden und zerbrochen herabfielen. Die Menschen und die Thiere wurden weit hinweggeschleudert; drei Männer wurden sehr beschädigt, und dem vierten zerschnitt im Herabfallen eine Pflugschaar die Brust. Am folgenden Morgen gab er den Geist auf.

Zu Venedig in der alten Kirche de Frati wird nun das vollendete große Monument aufgestellt, das dem Andenken des großen Bildhauer's Canova aus Beiträgen, die aus ganz Europa und auch aus Amerika eingegangen sind, errichtet wird. Es ist genau nach der Zeichnung ausgeführt, die Canova selbst zu einem Monumente zu Ehren seines Landsmannes Tizian entworfen hatte. Es bildet eine sehr große Pyramide, von Dominik Fadiga aus Verona gearbeitet, mit Thüren von Bronze: in der Höhe ist Canova's Bildniß, von zwei Famen getragen, von

Anton Bosa von Bassano; unten die Statuen der Malerei und Bildhauerei sind von dem aus Cologna im Veronesischen gebürtigen vortrefflichen Professor der Bildhauerei zu Venedig, Zandomeneghi; dann ist ein Löwe und ein der Bildhauerei folgender Genius von Rinald Rinaldi aus Padua, ein sitzender Genius von Joseph Fabris aus Padua, zwei andere kleinere Genien von Jakob Martini von Venedig, alles aus carrarischem Marmor. Die Inschrift lautet: Antonio Canovae Principi Sculptorum aetatis suae Collegium Venetum bonis artibus excolendis Sodali maximo Ex conlatione Europae universae A. MDCCCXXVII.

Literarisches.

In London ist von dem Königl. Hannöverischen Minister, Grafen von Münster, über die bekannte Streitsache, die sich, auf Veranlassung des Verfahrens gegen den Herrn Geheimenrath von Schmidt-Phiseldeck, zwischen den Höfen von Braunschweig und Hannover erhoben, eine in Materie und Form sehr merkwürdige Druckschrift erschienen, welche reichen Stoff zum Nachdenken über diesen bedauerlichen Zwist darbietet. Der Titel dieser Denkschrift ist: Refutation des accusations injurieuses, hasardées par son Altesse Sérénissime le Duc regnant de Brunswick contre son auguste Tuteur et contre les personnes chargées de l'administration des ses états et de l'éducation du Duc, durant sa minorité. Der Raum dieser Blätter gestattet nicht hier Auszüge aus dem merkwürdigen Buche zu geben, und wir müssen uns darauf beschränken, auf dasselbe, als auf eine der wichtigsten Erscheinungen im Gebiet der neuesten europäischen Diplomatie, aufmerksam zu machen.

Getreide-Preise.

Amsterdam, vom 3. November. — Ohne erheblichen Umsatz. Waitzen und Roggen auf die vorigen Preise gehalten. Gerste und Hafer nicht gekauft. Buchwaitzen leicht zu begeben.

Berlin, vom 5. November. — Zu Lande: Weitzen 1 Rthlr. 28 Sgr. 9 Pf., auch 1 Rthlr. 20 Sgr., (schl. S.) 1 Rthlr. 15 Sgr.; gr. Gerste 1 Rthlr. 2 Sgr. 6 Pf., auch 28 Sgr. 2 Pf.; kl. Gerste 1 Rthlr., auch 22 Sgr. 6 Pf.; Hafer 26 Sgr. 3 Pf., auch 20 Sgr.; Erbsen 2 Rthlr. auch 1 Rthlr. 17 Sgr. 6 Pf.; Linsen 1 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf. Zu Wasser: Weitzen (weißer) 2 Rthlr. auch 1 Rthlr. 25 Sgr. und 1 Rthlr. 16 Sgr. 3 Pf.; Roggen 1 Rthlr. 20 Sgr., auch 1 Rthlr. 17 Sgr. 6 Pf.; gr. Gerste 1 Rthlr. 1 Sgr. 3 Pf., auch 1 Rthlr.; Hafer 23 Sgr. 9 Pfennige.

London, vom 2. November. — Schöner alter Waitzen erhält sich in Frage bei etwas anziehenden Preisen. Gerste ebenfalls eine Kleinigkeit höher. Hafer steif. — Von fremdem Hafer sind diese Woche circa 14,500 Qr. eingetroffen und es werden bis zum 15ten d., wo er noch a 4ß Abgabe clarirt werden kann, noch sehr starke Zufuhren erwartet, da der Wind günstig ist.

Verehrten Freunden und theilnehmenden Bekannten melde ich, wie sich der Königl. Lieutenant im 7ten Linien-Infanterie-Regiment, Herr Erhardt von Thielau mit meiner jüngsten Tochter Henriette nach Bewilligung beiderseitigen Eltern verlobet haben. Ich empfehle die Verlobten und mich in Ihr gütiges Wohlwollen.

Schreibendorff, den 9ten October 1827.

Der Landschafts-Director v. Crauß.

Die heute Morgen erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem muntern Knaben, beehrt sich hiermit ergebenst anzuzeigen

Breslau, den 11. Novbr. 1827.

Julius Korn.

Unsre am 30. October zu Ogrose in der Nieder-Lausitz vollzogene eheliche Verbindung, beehren wir uns anzuzeigen.

Ransen, den 7ten November 1827.

v. Meyer, Landrath und Landes-Aeltester.

Mathilde von Meyer, geborne von Klösterlein.

Die gestern Abend erfolgte, zwar zu frühe, aber an sich glückliche Entbindung meiner Frau geb. Websky, von einem Sohne, und das heutige Ableben des Letztern, zeige ich hierdurch ganz ergebenst an.

Breslau, den 10ten November 1827.

Meitzen, Gouvernements-Auditeur.

Das gestern früh um 4 Uhr nach viertägiger Krankheit am Steckfluß erfolgte Ableben unserer innig geliebten Mutter und Schwester, der verwittweten Frau Amalie von Radonitz, geb. von Prittwitz, zeigen wir Verwandten und Freunden tiefbetrübt hierdurch an, und bitten um stille Theilnahme.

Breslau, den 10. November 1827.

Leopold von Radonitz, als einziger Sohn.

Carl von Prittwitz, Königlicher Rittmeister v. d. Armee, als Bruder, für sich und im Namen sämmtlicher Geschwister.

Wechsel-, Geld- und Effecten-Course von Breslau

vom 10ten November 1827.

Wechsel-Course.		Pr. Courant. Briefe	Geld
Amsterdam in Cour.	2 Mon.	143 1/3	—
Hamburg in Banco	à Vista	152 11/12	—
Ditto	4 W.	—	—
Ditto	2 Mon.	—	151 3/4
London für 1 Pfd. Sterl.	3 Mon.	6. 24 5/6	—
Paris für 300 Fr.	2 Mon.	—	—
Leipzig in Wechs. Zahl.	à Vista	104	—
Ditto	M. Zahl.	—	—
Augsburg	2 Mon.	—	—
Wien in 20 Kr.	à Vista	—	103
Ditto	2 Mon.	103 1/2	—
Berlin	à Vista	100 1/6	—
Ditto	2 Mon.	—	99 1/6
Geld-Course.			
Holländ. Rand-Ducaten	Stück	—	98 1/2
Kaiserl. Ducaten	—	97 1/2	—
Friedrichsd'or	100 Rthl.	114 2/3	—
Poln. Courant	—	—	101 2/3

Effecten-Course.	Zinsf.	Pr. Courant. Briefe	Geld
Banco-Obligationen	2	—	98
Staats-Schuld-Scheine	4	90 2/3	—
Preuss. Engl. Anleihe von 1818	5	—	—
Ditto Ditto von 1822	5	—	—
Danziger-Stadt-Obligat. in Thl.	6	30	—
Churmärkische ditto	4	—	—
Gr. Herz. Posener Pfandbr.	4	98 3/4	—
Breslauer Stadt-Obligationen	5	—	105
Ditto Gerechtigkeit ditto	4 1/2	98 1/4	—
Holl. Kans et Certificate	—	—	—
Wiener Einl. Scheine	—	42	—
Ditto Metall. Obligat.	5	95 2/3	—
Ditto Anleihe-Loose	—	—	—
Ditto Bank-Actien	—	—	—
Schles. Pfandbr. von 1000 Rthlr.	4	104 1/2	—
Ditto Ditto 500 Rthlr.	4	104 5/6	—
Ditto Ditto 100 Rthlr.	4	—	—
Neue Warschauer Pfandbr.		84 1/2	—
Disconto		5	—

Theater. Montag den 12ten: Wegen Vorbereitungen der neuen Feen-Oper Oberon heute keine Vorstellung.

Dienstag den 13ten: Zum erstenmal, Oberon, König der Elfen. Romantische Feen-Oper in 3 Aufzügen, nach dem Englischen des Planché, von Th. Hell. Musik von K. M. von Weber.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung ist zu haben:

Ciceronis, M., T., opera. Ex recens. A. Ernesti studiosae recogn. edd. A. Nobbe. Editio stereot. 10 Vol. 12. Lipsiae, Tauchnitz. br. Velinpap. 6 Rthlr. 20 Sgr.

— — opera. Ex recens. A. Ernesti edd. Nobbe. Editio stereot., in 33 Vol. Ebend., br. ord. Papier 6 Rthlr. 7 Sgr.

Hegel, Dr. F., Encyklopädie der philosophischen Wissenschaften im Grundrisse. 2te Ausgabe. gr. 8. Heidelberg, Oßwald. 3 Rthlr.

Friedrich II. in ganzer Figur stehend. Gemalt von Frisch, in Grabstichel-Arbeit gestochen von Bretzing. 13 Zoll breit. 18 hoch. 2 Rthlr. 15 Sgr.

Das Original-Gemälde von dem verstorbenen Hofmaler und Director der Königlichen Akademie, Frisch, auf des Monarchen Befehl angefertigt, wurde an einen benachbarten Hof zum Geschenk gesandt.

Von diesem Kupferstich, wovon der Erlös einer Anzahl Exemplare für die verunglückten Habelschwerdter bestimmt ist, sind bis jetzt nur etliche Exemplare abgesetzt worden; um den Zweck des edlen Gebers zu befördern, machen wir die Verehrer des großen Königs wiederholt auf dieses schöne Blatt aufmerksam, durch deßen Anschaffung die Käufer, außer der Ausübung der Wohlthätigkeit, auch eine schöne Zierde für Ihre Zimmer erwerben.

Getreide-Preis in Courant. (Pr. Maaß.) Breslau den 10. November 1827.

	Höchster:		Mittler:		Niedrigster:	
Weitzen	1 Rthlr. 21 Sgr.	⅔ Pf.	1 Rthlr. 17 Sgr.	⅔ Pf.	1 Rthlr. 13 Sgr.	⅔ Pf.
Roggen	1 Rthlr. 22 Sgr.	⅔ Pf.	1 Rthlr. 16 Sgr.	3 Pf.	1 Rthlr. 10 Sgr.	6 Pf.
Gerste	1 Rthlr. 4 Sgr.	⅔ Pf.	1 Rthlr. 3 Sgr.	6 Pf.	1 Rthlr. 3 Sgr.	⅔ Pf.
Hafer	⅔ Rthlr. 28 Sgr.	⅔ Pf.	⅔ Rthlr. 24 Sgr.	9 Pf.	⅔ Rthlr. 21 Sgr.	6 Pf.
Hirse	1 Rthlr. 4 Sgr.	⅔ Pf.	⅔ Rthlr.	⅔ Sgr.	⅔ Rthlr.	⅔ Sgr. ⅔ Pf.
Erbsen	1 Rthlr. 17 Sgr.	⅔ Pf.	⅔ Rthlr.	⅔ Sgr.	⅔ Rthlr.	⅔ Sgr. ⅔ Pf.

Angekommene Fremde.

In den drei Bergen: Hr. v. Schönermark, Gutspächter, von Krieblowitz. — In der goldnen Gans: Hr. Baron v. Rothkirch, von Moisdorff; Hr. v. Tschischwitz, Obrist-Lieut., von Glatz; Hr. v. Goldfuß, Major, von Niklasdorff. — Im goldnen Schwerdt: Hr. Seyberlich, Kaufmann, von Liegnitz. — Im Rautenkranz: Hr. v. Wenzyk, aus Pohlen. — Im goldnen Zepter: Hr. Fritsch, Oberamtm., von Peterwitz; Hr. Gerlach, Rector, von Bojanowo. — Im blauen Hirsch: Hr. v. Dinter, Menagerie-Besitzer, von Warschau. — Im weißen Adler: Hr v. Prittwitz, Rittmeister, von Sitzmannsdorff; Hr. Gedike, Prediger, von Landsberg. — Im goldnen Baum: Hr. v. Schindel, Kammerherr, a. d. Ober Lausitz. — In 2 goldnen Löwen: Hr. Schneider, Rendant, von Thiergarten; Hr. Rosenberg, Particulier, von Posen; Herrn Gbrdr. Peisker, Gutsbes., von Woitsdorff. — In den 3 Hechten: Hr. Zipper, Administrator, von Belk — In der großen Stube: Hr. Schroth, Gutsbes., von Osselwitz. — Im goldnen Löwen: Hr. v. Strachwitz, von Kleutsch. — In der goldnen Krone: Hr. Groche. Schauspiel-Direktor, von Neisse. — Im goldnen Hirschel (Kalsstraße): Hr. Blumenreich, Kaufmann, von Gleiwitz. — Im Privat-Logis: Hr. Reichel, Stadtgerichts-Director, von Ober-Glogau, Ohlauerstraße No. 86.

(Eingegangene Beiträge.) Für die durch Wasserschaden verunglückten Bewohner der Mittelwalder und Habelschwerdter Kreise, sind ferner bei mir eingegangen: von der Königl. Hochlöblichen 11ten Landwehr-Brigade und zwar vom 2ten Bataillon (Brieger) 17ten Landwehr-Regiments 5 Rthlr. 17 Sgr., vom 3ten Bataillon (Neumarker) 10ten Landwehr-Regiments 15 Rthlr. 25 Sgr. 5 Pf.

von Strantz.

(Bekanntmachung.) Es soll auf Antrag mehrerer Real-Gläubiger des Cichorien-Fabrikant Bober die vor dem Oderthore in der Mehlgasse No. 703. a. belegene Bobersche Cichorien-Fabrik auf ein Jahr in Termino den 5ten December c. Vormittags um 11 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rathe Hufeland an den Meistbietenden verpachtet werden. Cautions- und zahlungsfähige Pachtlustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die diesfälligen Pachtbedingungen ihnen in dem Bietungs-Termine bekannt gemacht werden sollen. Zugleich sollen die in diesem Termine vorhandenen, zur Cichorien-Fabrikation dienenden Waarenbestände meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden, wozu zahlungsfähige Käufer gleichzeitig eingeladen werden, mit dem Beifügen, daß in Termino zugleich ein Verzeichniß der Waarenbestände den Kauflustigen zur Einsicht vorgelegt und der Pacht-Contract mit dem Bestbietenden abgeschlossen werden wird. Breslau den 8ten November 1827. Das Königliche Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Den 17ten November a. c. Vormittags um 11 Uhr, soll vor dem Königl. Ober-Landes-Gerichts-Gebäude ein grüner halb auch ganz zu deckender Wagen öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden. Breslau den 9ten November 1827. Königl. Kreis-Justizräthliches Amt.

(Avertissement.) Oels den 16ten October 1827. Der Fürstenthumstag für den innestehenden Weihnachtstermin wird den 10ten December c. eröffnet, die Deposital-Geschäfte werden den 13ten ejusd. vollzogen, und die Pfandbriefs-Zinsen werden ausschließlich in den drei Tagen den 27sten, 28sten und 29sten December c. ausgezahlt.

Oels-Militschsche Fürstenthums-Landschaft.

(Edictal-Citation.) Die Catharina geborne Körner, verehlichte Cuirassier Victor, des ehemaligen Cuirassier-Regiments v. Dalwig, später v. Berg, welche sich im Jahre 1807 oder oder 1808 mit ihrem Ehemanne von hier nach Niederschlesien entfernt haben soll, und deren Aufenthalt nicht ermittelt werden kann, wird, so wie deren etwanige Erben, hiermit aufgefordert, binnen 4 Wochen das im hiesigen Deposito befindliche väterliche Vermögen, in 32 Rthlr. 20 Sgr. 6 Pf. bestehend, abzufordern, widrigenfalls dasselbe aus demselben an die Justiz-Officianten-Wittwen-Casse abgeliefert werden wird. Bauerwitz den 4ten November 1827.

Königl. Gericht der Städte Bauerwitz und Katscher.

(Avertissement.) Zur Inrotulation der Schullehrer Friedrich Erdmann Völkelschen Concours-Akten ist Terminus auf den 30. November d. J. Nachmittags 2 Uhr im hiesigen Stadt-Gerichtshause anberaumt worden. Als Curator massae bringe ich dies hierdurch zur allgemeinen Kenntniß mit dem Bemerken, daß derjenige welcher bei dieser Sache noch etwas zu erinnern oder anzubringen hat, solches an diesem Termine thun kann, und daß nur bis zu diesem Termine nicht angemeldete Forderungen noch geltend gemacht werden können. Reichenbach den 1. November 1827.

Wichura, Curator massae.

(Auctions-Anzeige.) Den 26sten November c. früh 9 Uhr, werden 29 Königl. Dienstpferde des 1sten Cuirassier-Regiments, bei der Wache auf dem Schweidnitzer Anger hieselbst gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft. Breslau den 9ten November 1827.

v. Busche, Obristlieutenant und Commandeur.

(Bekanntmachung.) Es sollen Donnerstag den 22sten November c. früh um 9 Uhr am Exercirschuppen auf dem Bürgerwerder hieselbst, mehrere von der 6ten Artillerie-Brigade ausrangirte Pferde verauctionirt werden, wozu sich Kauflustige einfinden wollen.

v. Reindorff, Major und Brigadier.

(Bekanntmachung.) Bei der freien Standes-Herrschaft Goschütz ist 2 und 3jähriger Karpfensaamen um billigen Preis zu verkaufen. Goschütz den 7ten November 1827.

Gräflich von Reichenbach Freistandesherrl. Rent-Amt.

Beilage

Beilage zu No. 134. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 12. November 1827.

(Bekanntmachung wegen Aufgebots mehrerer verlornen Hypotheken-Instrumente.) Von dem Königl. Land- und Stadt-Gericht zu Landeshut werden alle diejenigen, welche irgend einen Anspruch als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige rechtmäßige Inhaber an nachstehende eingetragenen Forderungen und die darüber ausgefertigten verloren gegangenen Documente haben sollten, nämlich 1) den beglaubten Extract aus dem unter dem 19ten November 1801 publicirten Testamente des hier verstorbenen Handelsmanns Johann Gottlob Menzel nebst Hypotheken-Schein vom 30sten Januar 1802 über ein für dessen Wittwe Johanne Elisabeth geborne Steinmetz auf dem Kaufmann Adamyschen Hause No. 45 hiesiger Stadt eingetragenes Kapital von 1200 Rthlr.; 2) die Hypotheken-Verschreibung vom 22sten December 1790 auf das vorhin Heinrich Herrmannsche, nachher Jägersche Haus No. 36 hiesiger Vorstadt für die hiesige katholische Kirchenkasse über 10 Rthlr.; 3) eine dergleichen vom 13. October 1790 auf das Tagelöhner Rothersche Haus No. 286 hiesiger Vorstadt für den hiesigen Bäckermeister Johann Siegmund Beer über 20 Rthlr.; 4) zwei dergleichen vom 25. Januar 1806 auf das ehemalige Schulhaus No. 52 zu Nieder-Zieder über 50 Rthlr. Handgelder des Musquetiers Carl Päschel und 50 Rthlr. Handgelder des Musquetier Gottlieb Krebs von daher; 5) die Hypotheken-Recognition des Gerichts-Amts des vormaligen Stifts Grüssau vom 21. December 1785 nebst Cession vom 8. Mai 1786 auf das Gottfried Biedersche, jetzt Seidelsche Bauergut No. 88 zu Alt-Reichenau, für die Christian Wenzel Kleinwächtersche Curatel und von dieser an die Christiane Beate Schröter hierselbst cedirt über 75 Rthlr.; 6) eine dergleichen vom 11. Decbr. 1786 auf den Scholzischen Kretscham No. 239 zu Alt-Reichenau für den Seifensieder Jungfer zu Bolkenhayn über 100 Thlr. schl.; 7) eine dergleichen vom 31. Januar 1777 nebst Cession vom 9ten März 1799 auf das Rösnersche, jetzt Hoffmannsche Bauergut No. 33 ebendaselbst, für den Rath Rose und cedirt an das Stift Grüssau über 100 Rthlr.; 8) eine dergleichen vom 18. December 1806 auf das Gottfried Langersche Haus No. 36 zu Neu-Reichenau für den Bauer und Garnhändler Caspar Renner daselbst über 100 Thlr. schl.; 9) eine dergleichen vom 17. Januar 1800 auf das vorhin Pilzsche, jetzt Langersche Bauergut No. 17 zu Neu-Reichenau, für die Maria Barbara Junge zu Alt-Reichenau über 300 Thlr. schl.; 10) eine dergleichen vom 13ten Februar 1804 auf den Gottlieb Schmidtschen Hofegarten No. 70 zu Giesmannsdorff über 50 Rthlr.; 11) eine dergleichen vom 11. März 1807 auf den Wittwe Langerschen Kleingarten No. 32 zu Neu-Reichenau über 75 Thlr. schl.; 12) eine dergleichen vom 5. März 1793 auf das Balthasar Rennersche Bauergut No. 67 zu Neu-Reichenau über 150 Thlr. schl., die Recognition vom 16. October 1801 über 100 Thlr. schl. beide Posten von der Gottfried Weistschen Vormundschaft unter dem 17. September 1804 cedirt gegen besondere Recognitionen und eine dergleichen vom 1. November 1803 über 100 Thlr. schl.; 13) eine dergleichen vom 11. Juni 1804 auf die Fischersche Schmiede No. 51 zu Reichhennersdorff über 100 Rthlr., die Posten No. 10 bis 13 sämmtlich für den ad 8 genannten Caspar Renner; 14) das Hypotheken-Instrument vom 25. April 1803 für den Senator Heinze hierselbst über 50 Rthlr. und ein dergleichen vom 15ten Februar 1802 nebst Cession vom 19. Februar 1810 für die Carl Böhmsche Vormundschaft hierselbst über 200 Thlr. schl., beide Posten auf dem vorhin Siegertschen, jetzt Köhlerschen Bauergute No. 52 zu Giesmannsdorff eingetragen; 15) eine dergleichen vom 15. Januar 1801 auf dem Kieslingschen, jetzt Raupachschen Freigarten No. 39 zu Giesmannsdorff für die Gottfried Seidelsche Vormundschaft über 129 Thlr. schl.; 16) die Intabulations-Recognition vom 10ten April 1779 auf das Waltersche Freihaus No. 2 zu Einsiedel, für den Gottfried Berndt daselbst über 40 Rthlr. schl.; 17) eine dergleichen vom 25. März 1790 auf die vorhin Plüschkesche Schmiede No. 5 zu Ober-Zieder für die Anton Hübnersche Vormundschaft über 50 Thlr. schl.; 18) eine dergleichen vom 20. März 1805 auf das Menzelsche Haus No. 62 zu Ober-Zieder für die Martinsche Vormundschaft über 20 Rthlr. schl.; 19) eine dergleichen vom 30. November 1786 auf das Weyrichsche Bauergut No. 5 zu Kleinhennersdorff

für die Caspar Minathischen Kinder über 100 Thlr. schl.; 20) ein dergleichen vom 2ten November 1782 für die Christiane Juliane Böttichersche Curatel auf das Haus No. 2 zu Vogelsdorff über 125 Rthlr. und 21) ein Hypotheken-Instrument vom 24. Juni 1809 auf das Benjamin Kühnsche Bauergut No. 54 zu Alt-Weisbach für die Johanne Juliane Beier, geborne Weist, daselbst, über 50 Rthlr. hierdurch öffentlich aufgefordert, ihre Ansprüche in dem dazu auf den 1sten März 1828 Vormittags um 10 Uhr vor dem Herrn Referendarius Scholtz anberaumten Termine in Person oder durch legitimirte Bevollmächtigte anzuzeigen und gehörig nachzuweisen. Sollten sich die Aufgerufenen in diesem Termine nicht melden, so werden dieselben mit ihren Ansprüchen präcludirt und nicht weiter deshalb gehört, die verlornen Documente aber für amortisirt erklärt und die als bezahlt nachgewiesenen Posten in den betreffenden Hypotheken-Büchern gelöscht, über die noch nicht bezahlten Posten aber, für die anderweitig legitimirten Inhaber neue Documente ertheilt werden. Landeshut den 1. November 1827.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

(Proclama.) Von Seiten des unterzeichneten Reichsgräflich Schaffgotschschen Freistandesherrlichen Gerichts zu Hermsdorf unterm Kynast, werden nachstehende verloren gegangene Hypotheken-Instrumente, Behufs der Amortisation und Löschung der diesfälligen Forderungen und respektiven Ausfertigung neuer Hypotheken-Instrumente hierdurch öffentlich aufgeboten, nämlich: 1) Hypotheken-Instrument de dato Hermsdorf den 30. Mai 1800 nebst Cessions-Instrument de dato Hirschberg den 13. October 1812, für die Kaufmann Johann Cornelius Franzische Stiftung über 175 Rthlr., auf dem Hause No. 95. zu Hermsdorf. 2) Hypotheken-Instrument de dato Hermsdorf den 18. April 1789 für die Gottlieb Kleinsche Pupillar-Masse in Petersdorf, welches später an den Justiz-Director Hälisch cedirt worden, über 100 Rthlr., auf dem Bauergut No. 14. in Petersdorf. 3) Hypotheken-Instrument de dato Hermsdorf den 28. April 1821, für die Pupillar-Masse der Christiane Friederike Dresler, geschiedene Scholz Körner, zu Petersdorf über 300 Rthlr., auf dem Hause 93. zu Schreiberhau. 4) Hypotheken-Instrument de dato Hermsdorf den 12. Juni 1777 für das Christian Menzelsche Legat in Hirschberg über 2000 Rthlr., auf der Preuslerschen Glashütte No. 112, in Schreiberhau. 5) Hypotheken-Instrument de dato Hermsdorf den 4. November 1780, für den Christian Freudenberg, auf dem Hause No. 92. in Schreiberhau über 70 Mark. 6) Hypotheken-Instrument de dato Hermsdorf den 30. Juni 1773, für die katholische Kirche in Seifershau über 45 Mark, auf dem Hause No. 25. in Seifershau. 7) Hypotheken-Instrument de dato Hermsdorf den 4. April 1798 für den Müller Christian Gottfried Heinze in Giersdorf über 50 Rthlr., auf dem Hause No. 98., in Seifershau. 8) Hypotheken-Instrument de dato Hermsdorf den 5. November 1788, für die Marie Rosine verehl. Müller Hainke, geborne Glogner in Hermsdorf, über 50 Rthlr., auf dem Garten No. 2. in Crommenau. 9) Hypotheken-Instrument de dato Hermsdorf den 12ten November 1788, für die ebengedachte Marie Rosine verehl. Müller Hainke in Hermsdorf, über 64 Rthlr., auf dem Hause No. 17. in Jung-Seifershau. 10) Hypotheken-Instrument de dato Hermsdorf den 31. October 1785, für den Niederschmidt George Friedrich Höhn, über 50 Mark, auf dem Hause No. 101. in Herischdorf. 11) Hypotheken-Instrument de dato Hermsdorf den 29. Dezember 1804, für den Fleischer Johann Benjamin Wehner in Herischdorf, über 50 Rthlr. auf dem Hause No. 11. in Herischdorf. 12) Hypotheken-Instrument de dato Hermsdorf 14ten April 1783 für den Bauer Israel Latzke in Herischdorf über 150 Rthlr. auf der Schmiede No. 105. in Herischdorf. 13) Hypotheken-Instrument de dato Hermsdorf 15ten Julius 1808, für den Scharfrichter Joseph Thienel in Breslau über 2000 Rthlr. auf dem Gerichtskretscham No. 35. in Warmbrunn. 14) Hypotheken-Instrument de dato Hermsdorf 18ten August 1804, für den Schuhmacher Carl Joseph Liedl in Warmbrunn über 50 Rthlr. auf dem Hause No. 154. und der Baude No. 43. in Warmbrunn. 15) Hypotheken-Instrument de dato Hermsdorf 16ten September 1811 über 35 Rthlr. Neun-Münze, und Hypotheken-Instrument de dato Hermsdorf 23sten May 1811 über 30 Rthlr. Neun-Münze, für die Vormundschaft der Christiane Tugendreich Berthold in Tschischdorf, auf dem Hause Nro. 24. in Warmbrunn. 16) Hypotheken-Instrument de dato Hermsdorf 5ten März 1809 über 150 Rthlr. für die verwittwete Anna Rosine Leder geb. Hainke in Agnetendorf, auf der Schmiede No. 83. in Agnetendorf. 17) Hypo-

theken-Instrument de dato Hermsdorf 25sten Mai 1793 über 80 Mark, für die Schreiberhauer Gemeinde auf dem Hause Nro. 153. in Schreiberhau. 18) Hypotheken-Instrument de dato Hermsdorf 26sten August 1816 über 25 Rthlr., für die Johann Heinrich Wolfsche Masse in Seidorf, auf dem Hause No. 159. in Giersdorf. 19) Hypotheken-Instrument de dato Giersdorf 31sten October 1791, für die Pupillar Depositat-Masse des Syndicus George Julius Theiler in Hirschberg über 100 Rthlr. auf dem Hause No. 203. in Seidorf. 20) Hypotheken-Instrument de dato Giersdorf 24ten September 1799, für die Seidorfer Gemeins-Kasse auf dem Garten No. 146. in Seidorf über 50 Rthlr. 21) Hypotheken-Instrument de dato Giersdorf 4ten October 1791 für die evangelische Kirche in Seidorf über 10 Mark, auf dem Hause No. 77. in Seidorf. 22) Hypotheken-Instrument de dato Giersdorf 3ten December 1758, für das evangelische Bethaus in Seidorf über 50 Mark und über 27 Rthlr. 10 Sgr. für dasselbe, laut Hypotheken-Instrument de dato Giersdorf 6ten Julius 1807, auf dem Hause No. 78. in Seidorf. 23) Hypotheken-Instrument de dato Grüssau 15ten Februar 1770, für den Haf- und Waffenschmidt George Friedrich Höhn zu Herischdorf über 50 Rthlr. auf dem Bauergut Nro. 4. in Voigtsdorf. 24) Hypotheken-Instrument de dato Grüssau 19ten September 1800 für den Richter Gottfried Besser in Voigtsdorf über 50 Rthlr. auf dem Hause No. 101. in Voigtsdorf. 25) Hypotheken-Instrument de dato Grüssau 15ten September 1797, für den verstorbenen Niederschänken Benjamin Hoffmann in Voigtsdorf über 52 Rthlr. auf dem Hause Nro. 109. in Voigtsdorf. 26) Hypotheken-Instrument de dato Grüssau 26sten October 1799, für den Inwohner Benjamin Hoffmann in Voigtsdorf über 60 Rthlr. auf dem Hause No. 116. in Voigtsdorf. 27) Hypotheken-Instrument de dato Grüssau 31sten März 1772 für die katholische Kirche in Voigtsdorf über 133 Rthlr. 20 Sgr. Capital und 69 Rthlr. Zinsen auf dem Hause Nro. 135 in Voigtsdorf. 28) Hypotheken-Instrument de dato Grüssau 23sten November 1782 für den Vorwerksbesitzer Johann Christoph Hoffmann zu Reibnitz über 80 Rthlr. auf dem Hause Nro. 135. in Voigtsdorf. 29) Hypotheken-Instrument de dato Grüssau 14ten Februar 1789 über 50 Rthlr. für den Niederkretschmer Siegismund Hoffmann in Voigtsdorf, auf dem Hause No. 174. in Voigtsdorf. 30) Hypotheken-Instrument de dato Warmbrunn 7ten März 1803 über 57 Rthlr. 10 Sgr. für die katholische Kirche in Voigtsdorf, auf dem Hause No. 185. in Voigtsdorf. 31) Hypotheken-Instrument de dato Boberröhrsdorf 16ten December 1793 über 50 Rthlr. für den Handelsmann Johann Gottfried Hartmann in Seifershau, auf dem Hause No. 77. in Boberröhrsdorf. 32) Hypotheken-Instrument de dato Boberröhrsdorf 3ten December 1787, für die Tischlerin Anna Elisabeth Rülke geb. Reichstein in Hirschberg über 95 Rthlr. auf dem Garten Nro. 80. in Boberröhrsdorf. 33) Hypotheken-Instrument de dato Boberröhrsdorf 4ten Junius 1803, für die Siegismund Keilsche Vormundschaft in Boberröhrsdorf, und cedirt an den Revierförster Johann Christoph Baumert in Boberröhrsdorf, über 150 Rthlr. auf dem Bauergut Nro. 150. in Boberröhrsdorf. Alle diejenigen welche als Erben, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber, so wie auch alle die, welche auf irgend eine Art in ihre Rechte getreten sind und an diese Instrumente und Activa Ansprüche zu haben vermeinen, werden hierdurch aufgefordert, selbige binnen 3 Monaten und spätestens in termino peremtorio den 18ten Februar des künftigen Jahres 1828 Vormittags um 9 Uhr an hiesiger Gerichtsstätte persönlich oder durch Bevollmächtigte, wozu die Herren Justiz-Commissarien Woit, Hälschner und Schubert in Hirschberg vorgeschlagen werden, anzumelden und gehörig nachzuweisen. Sollte sich kein Prätendent melden, so werden dieselben mit ihren etwanigen Ansprüchen daran präcludirt und es wird ihnen dieserhalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, die gedachten Instrumente aber werden amortisirt, und mit deren Löschung im Hypotheken-Buch oder Ausfertigung neuer Instrumente verfahren werden. Hermsdorf unterm Kienast den 10ten October 1827.

Reichsgräflich Schaffgotsches Frei Standesherrliches Gericht.

(Haus-Verkauf.) In einer lebhaften Kreis-Stadt unweit Breslau, ist ein brauberechtigtes Haus mit einem Kauf-Gewölbe, mehreren Zimmern, Alkoven, Kellern ꝛc. auf dem belebtesten Theile des Marktes, veränderungshalber aus freyer Hand zu verkaufen, oder das darinn befindliche Kaufgewölbe nebst Stube zu vermiethen. Nähere Nachricht werden die Güte haben zu ertheilen die Herren Grüttner & Berger in Breslau, Ring No. 41.

(Billiger Kaffe-Haus-Verkauf.) Das hieselbst auf dem Weidendamme sub Nro. 8. belegene, sogleich in Betrieb zu nehmende Kaffee-Haus habe ich als erster Hypotheken-Gläubiger übernehmen müssen. Demzufolge kann ich dasselbe für einen billigen Preis und unter annehmbaren Bedingungen wieder verkaufen, weshalb sich zahlungsfähige Käufer an mich persönlich, ohne Einmischung eines Dritten, zu wenden haben.

Dr. med. Krumteich, wohnhaft auf dem Neumarkt Nro. 30. in der Dreifaltigkeit.

(Pferde-Verkauf.) Auf dem herrschaftlichen Hofe zu Minken, Ohlauer Kreises, stehen mehrere junge russische und moldausche Pferde zu billigen Preisen zum Verkauf.

(Wagen-Verkauf.) Zwei alte, in vier Federn hängende, noch sehr gute und dauerhafte Wagen, einer ganz und einer halbgedeckt, auch eine ganz neue Fenster-Chaise mit Zwieselbäumen, auf der Stelle zum Umdrehen und von verschiedener Sorte neue Wagen, stehen sehr preiswürdig zu verkaufen, bei dem Stellmachermeister Gebhardt, auf der Altbüsserstraße No. 12.

(Anzeige.) Es wird eine Parthie schöner weißer Teller, Schüsseln, Terrinen, Assietten, Tassen ꝛc. zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft, in der Steinguthniederlage im Lübbertschen Hause, Junkernstraße No. 2.

(Anzeige.) Schöne Linden-Bäume 8 Fuß preuß. bis unter der Krone, sind zu verkaufen am Stadtgraben zwischen dem Schweidnitzer und Ohlauer Thor, im Garten neben der Besitzung des Herrn Doktor Küstner.

(Meubles-Auction.) Die Dienstag den 6ten November c. unterbrochene Auction des Meubles-Laagers von Herrn Rückert, Katharinen-Straße, in der ehemaligen Kirche Nro. 17. wird Donnerstag und Freitag als den 15ten und 16ten c. Morgens von 9 Uhr und Mittags von 2 Uhr von mir fortgesetzt, und kommen darin unter mehreren neuen Sachen auch gebrauchte Secretairs und Sophas vor.

Piré, Auctions-Commissarius.

(Anzeige.) Donnerstag den 15. November von Vormittags 9½ Uhr an, werden Junkern-Straße No. 6 im goldenen Apfel im Comptoir eine Parthie schöner ächter türkischer Tabacke, verschiedene Sorten ganz vorzüglicher alter Schnupftabacke von Rösner & C. in Berlin, sehr empfehlenswerthe abgelagerte feine Tonnen-Canaster von Wigaart & C., wie auch einige Ballen schöne französische Weinpfropfen; ferner Freitag den 16. November Vormittag 10 Uhr auf dem Packhof im Bürgerwerder 10 Kisten Citronen und mehrere Ballen Pommeranzenschaalen öffentlich versteigert, durch

C. A. Fähndrich.

☞ (Auctions-Anzeige.) Dienstags den 13ten d., Vormittags 10 Uhr, werden in dem Fruchthause vor dem Oder-Thore Matthias-Straße neue No. 90, diverse sehr gut conservirte Orangerie-Bäume sowohl kleine, als auch von seltenem Alter und Größe, nebst mehreren Gewächsen, gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

W. B. Oppenheimer, Auctions-Commissarius.

(Anzeige.) Schiffs-Eigenthümer und Führer, die gegen sehr gutes Frachtlohn trockene Brennhölzer nach Glogau fahren wollen, können sich deshalb bald und in diesem Herbst bei dem Herrn Forst-Controlleur Zucker in Diban bei Steinau a. O. melden.

(Warnung.) Zur allgemeinen Kenntniß und Beachtung zeige ergebenst an: daß meine an Geist und Körper gelähmte noch unverehlichte Tochter Henriette, weder über ihr väterliches Erbtheil, noch über die Interessen zu disponiren befugt ist, mithin Niemand sich in Geld- oder sonstige Verträge einlasse, indem ich in jeder Beziehung keine Gewähr für sie leiste. Breslau den 5ten November 1827.

verwittwete Hauptmann Friederike v. Lepel.

Große holsteinsche Present-Austern in Schaalen, die kurz vor Abgang der Post in Hamburg aus der See kamen, und dergl. ausgestochen pro 100 Stück 4½ Rthlr., erhalte ich mit heutiger Post, und posttäglich gewärtige ich frische Sendungen. Breslau, den 12. November 1827.

G. B. Jäkel am Ring (Naschmarkt) No. 48.

(Bekanntmachung.) Einem geehrten Publikum zeigen wir hierdurch an, daß wir in Breslau (Blücher-Platz No. 18.) und Ratibor, Filial-Buchhandlungen errichtet haben. Verlags-Anerbietungen, welche für den hiesigen Platz geeignet erscheinen, bitten wir an diese unsere Breslauer Handlung einsenden zu wollen.

Maurersche Buchhandlung in Berlin.

(Neue Musikalien bei F. E. C. Leuckart.) Ebers, Potp. aus den Opern, in welchen Dem. H. Sontag auf der Königsstädter-Bühne vorzüglich glänzte. F. Pf. arr. 15 Sgr. Hummel, 3 Pieces fac. p. Pf. Oe. III. 20 Sgr. — Keller, Air var. p. Flute av. Acc. de gr. Orch. Oe. 22. 1 Rthlr. 15 Sgr., mit Begl. des Pf. 20 Sgr. — Klein, Gesänge aus Shakespeares Schauspielen. F. 1 Singst. mit Begl. d. Pf. 20 Sgr. — Petersen, Rondo scherzando p. Pf. Oe. 13. 25 Sgr. — Potp. p. Pf. No. 7. 25 Sgr. — Ries, Quart. Oe. 70. No. 1. arr. à 4 m. par Mockwitz. 1 Rthlr. 5 Sgr. — Schordan, Sammlung ausgew. Liederweisen, Märsche, Tänze und anderer kleinerer Stücke f. Guit. m. Fingersatz. 2tes Heft. 20 Sgr. — Spohr, Ouv. à 4 m. de la Tragoedie Macbeth 15 Sgr. Dieselbe f. Pf. 12½ Sgr. Spohr, Potp. de l'Opera Jessonda. Oe. 64. Arr. p. Violon, Violini et Pf. 1 Rthlr. — Weber, Oberon für vollst. türk. Musik. Liv. 3. Part. 7 Rthlr. — Ries. 6te Sinf. à 4 m. a gr. Orch. 6 Rthlr. 20 Sgr.

Einladung zur Subscription.

Von der bei mir zu Ostern d. J. mit Genehmigung des hohen Fürstbischöfl. General-Vikariat-Amts zu Breslau erschienenen

Katholischen Glaubens- und Sittenlehre für ungelehrte Bekenner des katholischen Christenthums. Zugleich als Lehr- und Lesebuch für Schulen. Nach dem Catechismus Romanus, mit Rücksicht auf das Concilium von Trient bearbeitet von J. J. Pech, Pfarrer zu Grottkau,

habe ich von der 4000 starken ersten Auflage 3778 Exemplare durch Subscription an die resp. Herren Geistlichen und Schullehrer im hiesigen Regierungs-Departement abgesetzt, und der Rest derselben war binnen vier Wochen vergriffen. Dieser schnelle Absatz würde mich bald nach Beendigung der ersten Auflage vermocht haben, davon eine zweite zu veranstalten, wenn ich mir nicht hätte zuvor von der günstigen Aufnahme derselben Gewißheit verschaffen wollen, welche nun dadurch erwiesen ist, daß sich die Nachfrage nach denselben täglich mehrt, und mich daher bestimmt, unbedenklich eine zweite Auflage der Presse zu übergeben.

Diese Glaubens- und Sittenlehre ist, wie oben gedacht, mit Genehmigung des Hochwürdigsten Hochfürstbischöfl. General-Vikariat-Amtes in Breslau herausgegeben, so wie von der Königl. Hochlöbl. Regierung hieselbst aufs Beste bereits empfohlen, und kostet das Exemplar 272 Seiten engen Druck enthaltend, im Wege der Subscription 6 Sgr., auch wird beabsichtigt, eine Uebersetzung davon in polnischer Sprache nächstens der Presse zu übergeben.

Indem ich das Publikum, vorzüglich aber die Hochwürdige katholische Geistlichkeit und die Herren Schullehrer hierauf aufmerksam zu machen mir erlaube, bitte ich zugleich diejenigen, welche darauf Bestellung zu machen geneigt seyn sollten, mir ihren diesfälligen Bedarf in portofreien Briefen bis spätestens Ende dieses Jahres gefälligst bekannt zu machen, oder sich auch damit an den Buchdrucker Herrn Grössel in Breslau zu wenden. Oppeln den 1sten November 1827.

J. F. W. Weilshäuser, Buchdrucker.

Leuckart'sche Leih-Bibliothek.

Die zweite, ein Verzeichniß von 742 Bänden enthaltende Fortsetzung des neuen Haupt-Catalogs der Leuckart'schen Leih-Bibliothek ist erschienen und für 1½ Sgr. zu haben. Zu dem aus 45 Journalen und allen neuen Taschenbüchern bestehenden Journal-Cirkel, in welchem auch die neuesten Romane, Flugschriften ꝛc. mit herumgegeben werden, — und zur Gelehrten-Zeitungs-Gesellschaft können noch einige Mitglieder beitreten. Die Bedingungen, so wie ein Verzeichniß der Zeitschriften und neuen Taschenbücher werden unentgeltlich ausgegeben.

Expedition der Leuckart'schen Lese-Anstalten in Breslau am Ringe No. 52.

Neue Tabaks-Kommissions-Lagers von G. B. Jäkel in Breslau bei Herrn A. E. Fischer in Haynau und bei Herrn J. M. Schlesinger in Oppeln, bestehend in nachstehenden Sorten, welche zu beigesetzten Fabriken-Preisen verkauft werden; als in ganzen und halben Pfund-Paketen.

Cnaster mit des Feldherrn Blüchers Denkmal zu Breslau.
No. 1. à 20 sgr., No. 2. à 16 sgr., No. 3. à 12 sgr., No. 4 à 10 sgr., No. 5. à 8 sgr., No. 6. à 6 sgr.
in ganzen Pfund-Paketen,
in verbesserter Qualité,
Hamburger Tonnen-Cnaster pr. Pfund 7 sgr.
Hamburger Halb-Cnaster pr. Pfund 6 sgr.
Tabak mit dem Breslauer Wappen pr. Pfund 4 und 5 sgr.
Berliner Tabak in blau Papier pr. Pfund 3 sgr.
dito dito in weiß Papier pr. Pfund 2½ sgr.
Ohlauer Tabak in weiß Papier pr. Pfund 2 sgr.

Mich auf vorstehende Annonce beziehend, empfehle ich mich auch mit Specerey- und Material-Waaren, Delicatessen u. s. w.

J. M. Schlesinger in Oppeln,
Groschawitzer Gasse, im Hause des Brau-Eigners Herrn Deesler.

Neu angekommene Waaren

Der erste frische ächt fliessende Caviar, die ersten wahren Teltower Dauer-Rüben (nicht dafür ausgegebene) und die erten grossen italienischen Maronen offerirt billig S. G. Schröter, Ohlauer Strasse No. 14.

Tuch-Handlungs-Verlegung.

Einem verehrungswerthen Publikum, so wie meinen geschätzten Geschäfts-Freunden zeige ich ergebenst an, daß ich die in meinem Hause, Blücherplatz (Salzring) N. 18. in dem Vordergewölbe bestandene Tuchhandlung in ein anderes in demselben Hause vorhandenes Locale, wozu der Eingang zum Hause hereinführt und nur einige Stuffen hoch zu steigen sind, verlegt habe; ich empfehle hierbei mein gänzlich neu sortirtes Lager von Tuch, doppelt Casimir und feinen englischen Kallmuk zu fernerer gefälligen Beachtung und bitte unter Versicherung möglichst billiger Preise, um die Fortdauer des mir bisher geschenkten gütigen Vertrauens. Friedrich Wilhelm Mischke.

(Anzeige.) Besten Preß-Caviar und feine Hausenblase erhielt und offerirt möglichst billig
F. A. Stenzel, Albrechtsstraße.

(Anzeige.) Ich habe die Ehre, einem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst anzuzeigen: daß den 8ten November in dem in den drei Mohren gelegenen Keller, an der Ecke der Herrengasse, verschiedene Biere zu haben sind. Stettiner-Bier à Flasche 18 Pf., die Flasche Weisbier à 15 Pf. und gutes Faßbier das Quart 1 Sgr. F. G. Neumann.

Punsch-Essenz

von frischen Zitronen und feinen Rumm pr. ¼ Flasche 16 sgr., pr. ½ Flasche 8 sgr., pr ¼ Flasche 4 sgr. excl. Flaschen; marinirte Bratheeringe à 1½ sgr.; Bricken, 12 Stück für 12 auch 15 sgr.; Apfelsinen pr. Stück 1½, 2 auch 3 sgr.; schöne vollsaftige Gardeser Zitronen 12 Stück 18 sgr.; grüne Pommeranzen zu Bischof und Cardinal pr. 100 Stück 2 Rthlr., 1 Stück 9 pf.; frischen marinirten Lachs; neuen fetten Limburger Käse; gute harte braunschweiger und berliner Wurst; Ananas à 20 sgr. und 1 Rthlr. offerirt.

G. B. Jäkel am Ring (Naschmarkt) No. 48.

Große Menagerie.

Die große v. Dintersche Menagerie, worüber ohnlängst die neue Breslauer Zeitung gesprochen, ist so eben hier angekommen, und wird von heute ab, täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 7 Uhr, in der am Kreuzhofe, an der Schweidnitzer-Thor-Promenade, neu erbauten Bude, und im blauen Hirsch auf der Ohlauerstraße zu sehen seyn. In letzterem Lokale sind die sämmtlichen Amphibien der Menagerie, worunter die größten Schlangen sich befinden, welche bisher in Europa vorgewiesen wurden, aufgestellt. — Das Nähere besagen die Anschlagezettel.

(Verkauf) eines noch wenig gebrauchten großen Branntweinbrennerei-Apparats, worüber das Nähere zu erfahren bei des seel. Kupferschmiedemeisters Gärtner Frau Wittwe zu Gnadenfrey.

(Anzeige.) Der Viehhändler Eisig Schönberg zu Warschau, macht hiermit bekannt, daß er mit russischen Ochsen zum Elisabeth-Markt nach Breslau kommt, welches er den Herren Amtleuten, Viehhändlern und Fleischern hiermit höflichst anzeigt.

(Anzeige.) Unterzeichneter erbietet sich für ein billiges Honorar Unterricht in der polnischen Sprache zu geben. H., Gerberstraße No. 13. eine Stiege hoch.

(Anzeige.) Da ich meine Wohnung verändert habe und auf dem Ringe an der Nicolaiecke No. 1. wohne, so verfehle ich nicht solches bekannt zu machen und empfehle ich mich mit Putz, Locken und Stickereien, zeige auch zugleich an, daß ich Mädchen, welche Maaß nehmen, Schneidern, Weisnähen, Locken, Blumen, Putzmachen, Sticken und Florwaschen, so wie jede andere weibliche Handarbeit erlernen wollen, Unterricht ertheile. Nachdem wieder einige Schüllerinnen meine Anstalt verlassen haben, so können andere in deren Stelle eintreten. Sind Eltern oder Verwandte nicht gegenwärtig, so nehme ich sie in Pension auf.

Die verw. Hauptmann von Kronhelm,
Vorsteherin des Königlichen Louisen-Instituts.

(Lotterie-Gewinne.) Bei Ziehung der 4ten Königl. Lotterie (a 5 Rthlr. 5 Sgr. Einsatz) traf in meine Einnahme:

150 Rthlr. auf No. **28531.**
50 Rthlr. auf No. **3506.**
20 Rthlr. auf No. **11577 11583 28522 28554.**
8 Rthlr. auf No. **3503 3504 11552 11560 11561 11564 11565 11569 11573 11581 11582 11587 11591 11593 23576 23577 23583 23595 28501 28504 28506 28514 28521 28532 28536 28537 28551 28553 28572 28573 28578 28592 28599 28600.**

Ganze und Fünftel Loose zur Königl. 5ten Lotterie in Einer Ziehung die auf den 13. December festgesetzt ist, sind für Auswärtige und Einheimische zu haben, bei

H. Holschau der ältere, Reusche Straße im grünen Polaken.

(Lotterie-Gewinne.) Bei Ziehung der 4ten Lotterie in einer Ziehung sind nachstehende Gewinne in meine Einnahme gefallen, als:

100 Rthlr. auf No. **24458.**
20 Rthlr. auf No. **24453.**
8 Rthlr. auf No. **19656 60 63 64 66 67 69 71 73 75 79 85 88 90 91 95 97 24456 59 65 68 74 78 85 86 88 92 97 98 99 24500.** Die Ziehung der 5ten Lotterie nimmt den 13. December ihren Anfang und empfiehlt sich mit Loosen zu derselben.

Friedrich Ludwig Zipffel, im goldnen Anker No. 38. am Ringe.

(Lotterie-Gewinne.) Bei Ziehung der 4ten Lotterie in Einer Ziehung sind folgende Gewinne in mein Komptoir getroffen:

50 Rthlr. auf No. 21823.

20 Rthlr. auf No. 3059 3354 3391 6167 6200 7823 7830 7850 7866 8671 8684 8687 8688 10906 10928 10941 12580 16636 21822 und 26144.

8 Rthlr. auf No. 2331 34 36 38 39 41 47 3002 3 4 19 22 24 28 29 33 42 48 52 54 58 61 62 63 67 69 83 85 87 98 3352 57 61 63 74 78 81 82 88 3400 6109 14 17 20 26 27 29 34 37 49 51 59 61 63 74 75 78 81 82 84 89 90 91 94 95 96 99 7801 3 13 14 15 17 28 35 36 40 41 42 45 48 49 51 59 60 63 70 71 72 78 79 82 88 8603 6 11 12 13 14 17 18 22 38 44 49 52 57 75 78 79 85 89 91 92 10907 8 12 26 29 30 32 34 12576 79 81 85 88 93 96 98 16607 13 16614 19 22 27 29 31 34 35 48 59 61 63 65 67 80 81 84 92 94 97 21803 8 10 11 24 35 36 37 42 45 46 49 50 26102 3 12 14 16 17 19 20 27 37 40 43 45 58 59 63 73 77 79 80 82 83 89 90 91 92.

Mit Looſen zur 5ten Lotterie in Einer Ziehung empfiehlt ſich ergebenſt

Joſ. Holſchau jun., Blücherplatz nahe am großen Ring.

(Lotterie-Gewinne.) Bei Ziehung der 4ten Lotterie in einer Ziehung fielen nachſtehende Gewinne in meine Kollekte, als:

1000 Rthlr. auf No. 14139.

100 Rthlr. auf No. 16008.

50 Rthlr. auf No. 14018 14110 16006 17498 27599 29407 31 92.

20 Rthlr. auf No. 5798 12271 79 14136 16014 29 38 17469 17713 35 21592 21600 29403 77 80.

8 Rthlr. auf No. 5777 82 85 87 88 95 12206 8 12 14 21 23 29 30 31 32 35 42 53 57 60 62 63 65 67 68 69 76 77 78 83 84 85 87 89 95 12300 14001 8 11 14 17 26 27 31 37 39 46 49 51 53 56 57 58 61 63 66 67 71 74 87 93 95 96 14100 1 7 15 17 42 43 44 49 16010 11 26 28 36 37 39 17451 53 65 70 72 78 80 83 86 87 88 90 97 17500 17706 16 22 23 29 31 39 45 47 18053 61 62 64 67 75 82 85 86 87 88 95 99 21568 70 75 81 85 89 91 94 96 07 99 27582 83 86 88 89 91 92 95 96 29406 15 16 19 22 29 32 39 42 50 54 58 66 67 72 78 81 86 97 98 99.

Mit Looſen zur 5ten Lotterie in einer Ziehung à 5 Rthlr. 5 Sgr. Einſatz, empfiehlt ſich Hieſigen und Auswärtigen ergebenſt

Schreiber, Blücherplatz (Salzring) im weißen Löwen.

(Reiſe-Gelegenheit) nach Berlin iſt beim Lohnkutſcher Raſtalsky in der Weißgerber-Gaſſe No. 3 geweſene Töpfer-Gaſſe.

(Zu vermiethen) und mit Termino Oſtern 1828 zu beziehen iſt bei höchſt billigem Mieth-Zins der ganze, aus 9 heitzbaren Zimmern und einem großen Nebengelaſſe beſtehende 2te Stock des Hauſes No. 50. auf der Schuhbrücke rechts neben dem Königl. Polizei-Amts-Hauſe, jedoch ohne Wagenplatz und Stallung, und das Nähere iſt bei dem Eigenthümer in der 1ſten Etage zu erfahren.

(Zu vermiethen) iſt eine alte eingerichtete Deſtillateur-Gelegenheit, an dazu qualifizirte Perſonen, nebſt Wohnung und Zubehör, in der Neuſtadt breiten Straße im Birnbaum genannt.

Hierzu ein halber Bogen literariſche Nachrichten.

Dieſe Zeitung erſcheint wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends im Verlage der Wilhelm Gottlieb Korn'ſchen Buchhandlung und iſt auch auf allen Königl. Poſtämtern zu haben.

Redacteur: Profeſſor Dr. Kuniſch.

Literarische Nachrichten.

In der Buchhandlung von W. G. Korn in Breslau ist zu haben:

Rosen.

Ein Taschenbuch für 1828. Leipzig, bei Fr. Aug. Leo. 2 Rthlr. 15 Sgr.

Gern schien das Publikum im Jahre 1827 bei den

Rosen

zu verweilen, welche wir ihm darboten, möge es im Jahre 1828 mit gleicher Zufriedenheit diese literarische Blumenflur besuchen. Noch zierlicher und noch duftreicher dürfte der neue Kranz geflochten seyn, den wir bieten, als es der frühere war. Schriftsteller und bildende Künstler haben gewetteifert, ihn zu schmücken, und er kann sich in allen Beziehungen getrost der Prüfung unterwerfen. Unter den durch Wahl, Zeichnung und Stich gleich ansprechenden Kupfern erblickt jeder Freund der Bühne gewiß mit Vergnügen das sprechende Bildniß von Sophie Müller. Gern wird aber jeder, der wahre Dichtkunst zu schätzen weiß, in den vier größern Novellen und Erzählungen, aus denen das Taschenbuch Rosen besteht, den Namen von Tromlitz, Blumenhagen, Satori und Schefer begegnen, die Gegenstände, welche sie uns vorführten, aber eben so anziehend als in ihrem Colorit abwechselnd finden. Selbst Druck und Papier zeichnen diesen Almanach für das Kenner- wie für das schwächere Auge aus.

Unter den Ausgaben deutscher Classiker, in kleinem Format, die in den letzten Jahren von mehrern Buchhandlungen wetteifernd veranstaltet worden sind, möchten wir besonders Lessing* empfehlen. Der seltene Reichthum an Talent, der Umfang des Wissens, die Schärfe des Urtheils, der treffende Witz, der jenen unerreichten Heroen unserer Literatur auszeichnet, das Licht und die Ordnung, die er überall schuf, wohin sein heller Blick drang — das Alles macht seine Schriften zu einem wahren Schatze für uns. Die Vossische Buchhandlung hat sich ein doppeltes Verdienst erworben, daß sie dieses geistige Stärkungsmittel gerade in dieser Zeit zugänglicher machte, und es muß und wird die allgemeinste Anerkennung finden, wenn nicht Ernst und Gründlichkeit, deren der Deutsche sich rühmt, gänzlich erstorben sind.

*Lessing's, G. E., sämmtliche Schriften complett. 12.

Druckpapier	15 Rthlr.
Schreibpapier	20 Rthlr.
Velinpapier	28 Rthlr.

— — — schönwissenschaftliche Schriften. 7 Bände. 12. 4 Rthlr. 20 Sgr.

Sind in der Vossischen Buchhandlung in Berlin und in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) zu haben.

Für Militair-Personen.

In der Bassischen Buchhandlnng in Quedlinburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) zu haben:

Militairische Taschen-Encyclopädie.

Bearbeitet von L. G. Förster. Mit 4 Plänen. 12. Geh. Preis 1 Rthlr. 20 Sgr.

Es sind viele und zwar sehr schätzbare, militairische Wörterbücher vorhanden, und der Herausgeber gegenwärtiger Encyclopädie maaßt es sich durchaus nicht an, etwas Besseres als Andere zu liefern; allein das Bedürfniß eines wirklichen Taschen-Wörterbuchs ist noch nicht befriedigt. Der Offizier braucht ein Buch dieser Art, welches er bequem bei allen Gelegenheiten bei sich führen kann und welches ihm Aufklärung über die verschiedenen, vielleicht gerade für seine Waffe ungewöhnlichen Gegenstände der Kriegskunst zu geben vermag. Ein solches Werk ist das vorliegende. Gedrängte Kürze, Einfachheit des Styls und ein schickliches Format machen es nicht allein für Offiziere und Cadetten, sondern auch für gebildetere Unteroffiziere und Soldaten, deren es doch jetzt in allen deutschen Heeren eine nicht unbedeutende Anzahl giebt, zu einem führbaren und nützlichen Werke.

In der Schüppelschen Buchhandlung in Berlin ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) zu haben:

Pigault-Lebrün's und Victor Augier's Reise in Frankreichs mittägliche Provinzen. Aus dem Französischen von Wilhelmine von Gersdorf, geborne von Gersdorf. 8.

1 Rthlr. 10 Sgr.

Dies in Frankreich mit so vielem Beifall aufgenommene Werk des allgemein beliebten Verfassers verdient wohl mit Recht der musterhaften, launigen Reise Thümmel's an die Seite gestellt zu werden. Hier, wie dort, zeigt sich ein unversiegbarer Quell von treffendem Witz, eine originelle Auffassung und Darstellung der Gegenstände, und anziehende, leicht fließende Verse schmücken an geeigneten Stellen den gefälligen Vortrag in Prosa, dazu verbreitet sich die Reise über den klassischen Boden des südlichen Frankreichs, und wer sollte an der Hand eines so genialen Führers, wie Pigault-Lebrün, nicht in Orange den Triumphbogen des Marius und die Ueberreste des römischen Circus, zu Vaucluse die reizenden Thäler, in welchen Petrarch und Laura einst lebten, in Avignon, dem ehemaligen Sitze der Päpste, Laura's Grab und Calvet's Museum, in Aix die Sixtinischen Bäder und die Erstaunen erregende Wasserleitung aus der Römer-Zeit, in Marseille und Toulon den Hafen, das Arsenal, das Bagno der Galeeren-Sklaven u. s. w. besuchen, wer nicht seiner Erzählung von der Messe zu Beaucaire, dem Amphitheater zu Nimes, dem Pont du Gard zu Bagnols Aufmerksamkeit schenken, nicht durch die Darstellung der zu Caderousse dem heiligen Michael zu Ehren gefeierten Spiele in die heiterste Laune versetzt werden, wer aber auch nicht zu ernstem Nachdenken sich gestimmt fühlen, wenn er zu Montélimar in den schauerlichen Aufenthalt der Trappisten eingeführt und mit ihren strengen Ordensregeln bekannt wird ꝛc. Die Uebertragung dieses interessanten Werks ist in jeder Hinsicht gelungen zu nennen.

Hamilton, Miß Elisab., die Hüttenbewohner von Glenburnie. Ein Roman aus dem Englischen nach der siebenten Auflage des Originals von C. Arnold. 8.

1 Rthlr. 15 Sgr.

Miß Hamilton, durch ihre Elementary principles of education und Memoirs of modern philosophers, so wie durch andere Werke dem Publikum rühmlichst bekannt, entwirft in diesem Roman ein überaus anziehendes, rührendes Bild von den stillen Freuden und der anspruchlosen Genügsamkeit jener unverfeinerten, aber auch unverdorbenen Bewohner einer ländlichen Flur, von der Tugend, Sittenreinheit und Religiosität, die der arme, in der Schule des Unglücks und der Entbehrung aufgewachsene Mensch sich anzueignen pflegt, und stellt uns im Gegensatze auch die Gefahren vor Augen, denen an sich gute, nur von dem Streben nach Glanz und eitler Größe befangene Gemüther so häufig erliegen. Möchte doch die treffliche Moral, welche aus diesem Werke überall hervorleuchtet, und die ihm in England eine so glänzende Aufnahme verschaffte, auch in unserm deutschen Vaterlande die gebührende Anerkennung finden.

Bei Voigt in Ilmenau ist erschienen und in Breslau in der W. G. Kornschen Buchhandlung zu haben:

Jakob Auch, Hof-Mechanikus in Weimar,

Handbuch für Land-Uhrmacher,

oder leicht faßliche Anleitung, wie man, vom geringsten bis zum schwersten Stück, und stufenweise, bis zur Vollkommenheit eine Taschenuhr bauen muß, wie man die Uhr gehörig auseinander nimmt, wieder zusammensetzt, sie gründlich reparirt und abzieht, stellt, regulirt u. s. w. Für Lehrlinge und Liebhaber. Nebst einer vollständigen Beschreibung der hierzu nöthigen Werkzeuge und deren Abbildung auf 3 lith. Tafeln. 8.

1 Rthlr. 10 Sgr.

Da der Herr Verfasser allen Kennern nicht nur als ein geschickter Mann in seiner Kunst, sondern auch als ein guter Schriftsteller darüber längst bekannt, das übrige aber aus vorstehendem Titel ersichtlich ist, so bedarf es keiner weitern Anpreisung.

So eben ist bei mir erschienen und durch alle Buchhandlungen (in Breslau durch die W. G. Kornsche) zu erhalten:

Thaddäus Kosciuszko. Dargestellt von Karl Falkenstein. Gr. 8. Auf gutem Druckpapier.

1 Rthlr. 10 Sgr.

Leipzig, den 30. August 1827.

F. A. Brockhaus.

Bei R. Landgraf in Nordhausen ist erschienen und in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) zu haben:

Vorübungen zum Sprach-Unterrichte

für die Mittel- und Unterklasse wohleingerichteter Volksschulen, von F. G. L. Greßler.

8. Preis 5 Sgr.

Der schon durch andere Schriften für Volksschulen vortheilhaft bekannte Verfasser hat durch diese Vorübungen einem Bedürfnisse abzuhelfen gesucht, wofür ihm gewiß viele Elementar-Schullehrer, besonders auf dem Lande, herzlich danken werden. Das Büchlein enthält nämlich: die Entwickelung der Redetheile, ihre Flexion und die Rection derselben, und ist mit eben so viel Klarheit, als wahrhaft praktischem Sinne ausgearbeitet. Eine mit Ein- und Umsicht geschriebene Einleitung enthält das Nöthigste über den Zweck und Gebrauch dieser Vorübungen, welche auch von Müttern, die sich gern mit ihren Kleinen beschäftigen, mit großem Nutzen gebraucht werden können. — Der Verleger hat durch billigen Preis und gutes Papier die Einführung derselben in Schulen zu erleichtern gesucht.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) vorräthig:

Arnd's, Dr. Johann, Gebetbuch, bekannt unter dem Namen: Paradiesgärtlein, dem jetzigen Sprachgebrauche gemäß aufs Neue bearbeitet und herausgegeben von M. J. G. Th. Sintenis. Nebst einem Anhange von Gebeten auf besondere Fälle, von dem Herausgeber. Mit 1 Kupfer. 8. 1827. Preis 27 Sgr.

So eben ist bei uns erschienen und an alle solide Buchhandlungen des In- und Auslandes (in Breslau an die W. G. Kornsche) versandt worden:

Neue
Ansichten und Erfahrungen
beim
Branntwein-Brennen und Bier-Brauen
in den Jahren 1820 bis 1826.
Durchaus praktisch bearbeitet
von
C. W. Schmidt,

Verfasser der mechanischen Technologie, der Schriften über Brenn- und Brauerei u. s. w.

Preis 1 Rthlr. 10 Sgr.

In drei Abtheilungen.

Erste Abtheilung. Die 1- bis 6tägige Bemeischung. Berechnung und Beurtheilung der Meische. Das Brennen von andern der Oeconomie zuträglichen zuckerhaltigen Substanzen.

Zweite Abtheilung. Das Brauen und Warten der gewöhnlichen und feinen Biere (Lagerbiere). — Das Brauen ohne Treber nachzulassen, — und der künstlichen Bier-Arten aus Kartoffeln, Runkelrüben, Syrup u. s. w. — Die Kühlmaschine.

Dritte Abtheilung) Vorschläge, um mit möglicher Ersparniß Brenn- und Brauereien neu zu erbauen, mit Beleuchtung des Schmidt'schen Brenn-Apparats, nach welchem mit einem Feuer fuselfreier Spiritus zu 60 Grad R. aus der Meische erzeugt werden kann u. s. w.

Schlesingersche Buch- und Musikhandlung in Berlin, unter den Linden No. 34.

Bei Voigt in Ilmenau ist erschienen und in der Buchhandlung von W. G. Korn in Breslau zu haben:

Dr. R. F. Lutheritz, Arzt als Rathgeber in den

Krankheiten der Haut,

insbesondere bei Flechten, Kopfgrind, Ansprung und Krätze, eine vollständige Anleitung, die sichere Heilung der hartnäckigsten Uebel dieser Gattung zu bewirken, und die Reinheit, Gesundheit und Schönheit der Haut zu befördern. 8. 15 Sgr.

Außer denen Uebeln, welche der Titel nennt, beschäftigt sich diese Schrift besonders noch mit dem Wundwerden der Kinder, Hitzblattern, Hitzbläschen, Finnen, Schwämmchen, Raude, Sommer- und Leberflecken, Ueberbeinen ꝛc.

An die Herren Oekonomen:

In allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) ist zu haben:

Erfahrungen über die Pocken der Schaafe. Nebst einer Anweisung, sie auf die leichteste und einfachste Art zu impfen, so daß dadurch jeder Schäfer in den Stand gesetzt wird, diese Operation an seiner Heerde selbst verrichten zu können; von Dr. W. G. Tolberg. Mit 1 Kupfertafel. 8. Magdeburg, Heinrichshofen. Preis 15 Sgr.

Bei Carl Heyder in Erlangen sind so eben nachfolgende gemeinnützige und wohlfeile Schriften erschienen, die Vorstehern und Lehrern höherer und niederer Lehr-Anstalten zu eigener Prüfung, Einführung und zu Preisbüchern bestens empfohlen werden, und durch alle Buchhandlungen (in Breslau durch die W. G. Kornsche) zu beziehen sind:

Friedrich, W., Gebete und Kommunion-Andachten für den katholischen Christen. Zum Schul- und Hausgebrauch. 8. 5 Sgr. Bessere Ausgabe 8 Sgr.

Gedichte, komischen Inhalts. 8. 8 Sgr.

Karte von Palästina zur Zeit der alten Völker und der 12 Stämme Israels. Für Gymnasien und Schulen. Halb Folio. Illuminirt 5 Sgr.

— — zur Zeit Christi und der Apostel. Für Lehranstalten. Fol. Illuminirt 8 Sgr.

Kelber, J. G., Lern-, Lehr- und Lesebüchlein für Schulen aller Confessionen. 2te Auflage. 8. 5 Sgr.

Liederbuch, Erlanger, für Hochschulen. 8. 8 Sgr.

Löhr, (Schloßprediger) Joh. Fr., Vorschriften aus der Naturgeschichte, Erdbeschreibung, Himmelskunde und andern nöthigen und nützlichen Kenntnissen. 6te sehr verbesserte und vermehrte Auflage. Mit 18 Vorlegeblättern und 2 Bogen Text in quer Quart. 15 Sgr.

Luther's, Dr. M., vollständige Predigten über die Evangelien. 6 Bde. 8. 3 Rthlr.
Auch unter dem Titel:

Luthers sämmtliche Werke. 10ter bis 15ter Band. (Unter der Presse.)

Schubert, Dr. und Professor G. H., Lehrbuch der Naturgeschichte. Für Gymnasien und Schulen. 3te verb. Auflage. 8. 10 Sgr. Mit illuminirten Kupfern 2 Rthlr., und schwarz 1 Rthlr. 10 Sgr.

Seiler, Dr. G. Fr., die Geschichte der christlichen Religion. Für Studierende und Gymnasien. Mit Kupfern, Karten und Tabellen. 12te verbesserte Auflage. 8. 27 Sgr.

— — Geschichte des israelitischen Volkes. Für israelitische Schulen. Mit Kupfern und Karte. 12ter verb. Abdruck. 8. 15 Sgr.

— — Leben und Lehre Jesu, nach den vier Evangelisten. Für Studierende und Gymnasien. 12ter verbesserter Abdruck. 8. 4 Sgr.

— — dasselbe mit einer illuminirten Karte von Palästina. 10 Sgr.

— — Landeskunde von Palästina. Für Studierende und Gymnasien. Mit Kupfern und Karte. 12ter verb. Abdruck. 8. 10 Sgr.

— — Gebete und Kommunion-Andachten: oder das wahre thätige Christenthum. Zum Schul- und Hausgebrauch. 6te verbesserte Auflage. 8. 5 Sgr. Bessere Ausgabe 8 Sgr.

— — die biblischen Geschichten des alten und neuen Testaments. 2 Bände. 14te verbesserte Auflage. 8. 15 Sgr. Mit 20 Kupfertafeln. 1 Rthlr.

— — dieselben für katholische Christen. Gleicher Preiß.

— — biblische Religion und Glückseligkeitslehre. Ein Lehrbuch der christlichen Moral für die obern Klassen an Gymnasien und Schulen. Mit 1 Kupfer. 6te verb. Auflage. 8. 10 Sgr.